



DIEGO FILIPPI

Hohe Wände bei ARCO

Klassische und moderne Routen im Sarcatal
VOL.1 - Arco - Torbole - Biacesa - Tenno - Padaro - Dro

Vierte Ausgabe September 2020

ISBN 978 88 55470 131

Copyright © 2018 VERSANTE SUD – Milano (I), via Longhi, 10. Tel. +39 02 7490163
www.versantesud.it

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, der elektronischen Speicherung, der Vervielfältigung und der teilweisen oder gänzlichen Bearbeitung.

Umschlag	Rolando Larcher und Luca Giupponi, L'Orca del Garda, 8a max (7b+ obl.), Mandrea
Texte und Skizzen	Diego Filippi
Übersetzung	Gerd Zimmermann
Symbole	Tommaso Bacciocchi
Layout	Davide Vagheggi
Druck	Tipolitografia Pagani – Passirano (BS), Italien



Ein "hausgemachter" Kletterführer!

Von lokalen Autoren, die das Klettern in diesem Gebiet vorantreiben.

Was heißt das?

Gesünder und mehr Inhalt, weil gemacht von lokalen Kletterern.

Genauso wie die Bio-Tomaten vom Bauern nebenan?

Richtig! Unverfälscht und hausgemacht.

Lokale Autoren können nur von Vorteil sein **für jeden Kletterer**:

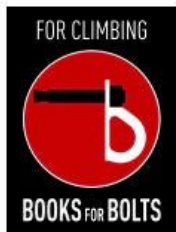
- Sie haben die neusten Informationen.
- Sie konzentrieren sich nicht nur auf die bekanntesten Spots.
- Sie investieren den Erlös in neue Klettergärten.

Lokale Autoren können nur von Vorteil sein **für das Gebiet**:

- Sie veröffentlichen nur das, was auch veröffentlicht werden darf.
- Sie unterstützen die einzelnen Ortschaften.
- Sie stehen in enger Verbindung mit der lokalen Realität.

Hinweis

Klettern ist ein potenziell gefährlicher Sport und geschieht immer auf eigene Gefahr. Alle Hinweise in diesem Führer beruhen auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuell waren. Es wird empfohlen, sich vor der Begehung einer Route über den aktuellen Stand zu informieren.



2% der Einnahmen
aus dem Verkauf
dieses Führers
wird in Material
für Erschließungen
und Sanierungen
investiert



DIEGO FILIPPI

Hohe Wände bei **ARCO**

Klassische und moderne
Routen im Sarcatal

VOL.1

Arco – Torbole – Biacesa – Tenno – Padaro – Dro

Für Giuliano Stenghel

Mit unzähligen Neueröffnungen sehr ästhetischer alpiner Routen zählst du zweifellos zu den wichtigsten Protagonisten des Klettersports im Sarcatal und den umliegenden Gebieten.

Ernsthaft, generös und selbstlos, von allen sehr geliebt und geschätzt, warst du fast dein ganzes Leben lang mit der Associazione Serenella verbunden, einer Vereinigung, die sich um die ärmsten Kinder in Ländern der Dritten Welt kümmert, indem sie Spenden für den Aufbau von Schulen und Hospitälern sammelt.

Als begabter und leidenschaftlicher Verfasser dutzender, sehr geschätzter Bücher über Alpinismus und Solidarität hast du Projekte dieser Vereinigung unterstützt.

Du warst so stark, zäh und auch hartnäckig, in Kletterwänden wie auch in deinem nicht einfachen Leben, und doch sehr sanft und sensibel gegenüber deinen Freunden und Seilgefährten. Und immer da für die, die du mochtest.

Und so wie du deinen Namen in so vielen Felswänden hinterlassen hast, wirst du auch Vorbild für alle Alpinisten aus dem Trentino bleiben. Danke für all dies.

Du wirst unvergessen bleiben.

Dein Freund Diego



Vorwort

Der erste Kletterführer über das Sarcatal, den ich Anfang der 1980er Jahre in den Händen hielt, hatte den Titel "Al limite del settimo grado" (dt. 'An der Grenze zum VII. Grad'). Er fiel zeitlich mit meinen ersten zaghaften Versuchen zusammen, mich den steilen Wänden des Gebiets anzunähern. Als blutiger Anfänger war ich damals ausschließlich als Seilzweiter unterwegs. Mit dem kleinen Buch und den vielen Namen von Wänden und Bergen, Erstbegehern und Wiederholern konnte ich nicht viel anfangen. Die (wenigen) Beschreibungen waren manchmal recht grobschlächtig und die Fotos allesamt schwarz-weiß. Der Führer war, aus heutiger Sicht, vielleicht nichts Besonderes; wenn ich ihn jetzt aber durchblättere, bringt er mich unweigerlich zurück in jene Jugendzeit, in der so Manches den "Großen", auf die ich mit Staunen und Ehrerbietung blickte, vorbehalten war. Unser Aktionsradius beschränkte sich in jenen Jahren auf die Sonnenplatten, ich kletterte noch mit Bergschuhen, mein Freund sicherte mich oft über die Schulter. Das beunruhigte mich aber gar nicht, hatte ich doch einen alten Film gesehen, in dem auch Luis Trenker das so machte.

In Vorwort dieses Führers beklagte Marco Furlani schon damals, dass im Sarcatal zu viel los sei, er sehnte sich nach der Ruhe früherer Zeiten zurück, freute sich gleichzeitig aber auch darüber, viele Freunde zu treffen, die hier seine Leidenschaft mit ihm teilen wollten. Seit jenen Tagen hat sich das Sarcatal unglaublich entwickelt, in fast jeder Wand wurden neue Routen erschlossen, das Neutourenpotenzial schien bald erschöpft. Ich sage "schien", denn mit jeder neuen Ausgabe konnte und kann Diego in seinem Führer Dutzende neue Touren vorstellen, was wieder einmal bestätigt, dass es immer jemanden gibt, der mit anderer Perspektive auch da Linien sieht, wo vorher niemand hartnäckig genug war. Im Lauf der Jahre konnte ich viele einfachere, klassische Linien am Colodri, in Mandrea, am Dain und anderswo wiederholen, aber an schwierigere Wege traute ich mich nie richtig heran. Alpine, mit Bohrhaken

gesicherte Routen tauchten im Sarcatal nämlich erst viel später auf als anderswo. Klettern im Sarcatal ist nie wirklich einfach: Steinschlag, meist senkrechter Fels mit teilweise brüchigen Passagen Stellen nicht unerhebliche Anforderungen. Gründe, die mich in den 1990er Jahren dazu brachten, Linien mit "Plaisir"-Charakter zu suchen und zu erschließen, obwohl der Begriff damals so noch nicht existierte - sie hießen einfach "Bohrhakenrouten". In wenigen Jahrzehnten wurde aus der kleinen Zahl von Erschließern eine große Gemeinde, mit unterschiedlichen Stilen, Visionen, Vorlieben und Schwierigkeitsniveaus. In der Anfangszeit, rannten wir voller Euphorie quasi von einer Wand zu anderen, um eine freie Linie zu ergattern, bohrten oft nur die erste Länge ein und wollten irgendwann später zurückkommen. Bei einigen solcher Streifzüge traf ich auf Diego, wir machten uns aber einander nie richtig bekannt. Erst bei einer Veranstaltung, in Erinnerung der Erstbesteiger des Colodri, schlug er mir ganz begeistert vor, eine neue Route links der 'Vertigine' zu erschließen (die spätere 'Universo giallo'). Ich dankte von Herzen, lehnte aber mit den Worten ab, dass die 90m von 'Born to kill' bis auf Weiteres meinen Hunger nach Techno-Kletterei gestillt hätten. Damals (im Jahr 2000) zeigte mir Diego bei sich zu Hause ein Bündel von Routenbeschreibungen, Skizzen und Wandfotos mit eingezeichneten Routen: eine beeindruckende Sammlung, die sich innerhalb weniger Jahre zur ersten Ausgabe des Kletterführers ("Pareti del Sarca", 2002) verwandelt hatte. Ich möchte hier nicht (und wäre dazu auch gar nicht fähig) die Geschichte des Kletterns im Sarcatal aufzeigen: Ich bin nur einer von vielen kletternden Zeitzeugen, der zudem das Glück hat, mit dem Autor befreundet zu sein, mit ihm diverse Abenteuer erlebt und Neutouren erschlossen zu haben. Wir nannten uns damals scherzhaft die "Freunde des Unterholzes", was uns immer daran erinnern sollte, dieses herrliche Spiel namens Klettern nicht zu ernsthaft zu sehen. Was wir aber ernst nahmen und nehmen, ist das Leben, das unsere und das



derjenigen, die unsere Routen wiederholen. Wir haben beide zu Beginn unserer Aktivitäten potenziell gefährliche Situationen durchlebt, sei es aus Unwissen, Naivität oder aus jugendlichem Leichtsin, der einen manchmal unsterblich erscheinen lässt. Gelernt haben wir im Laufe der Jahre, dass es wichtig ist, unsere Grenzen zu erkennen, uns unserer Zerbrechlichkeit bewusst zu sein und doch bei allem Spaß zu haben. In den letzten zwanzig Jahren haben wir viele,

mittlerweile oft wiederholte, klassische Wege, nicht nur im Sarcatal, sondern auch in den Dolomiten und anderen Gebieten erschlossen. An Schwierigkeitsgrade oder einzelne Passagen erinnere mich nicht so sehr, vielmehr an Emotionen, an lachende Gesichter oder auch ganz besondere Situationen, wie in den folgenden Zeilen beschrieben. Mitte der 1980er Jahre trafen mein Seilpartner und ich auf einen ungewöhnlichen Typen mit außergewöhnlichem Schnurr-

bart: er hatte gerade eine Variante namens 'Full' eingerichtet und meinte, diese sei die wohl schwierigste Linie in diesem Gebiet. Diese Einschätzung blieb lange Zeit in meinem Gedächtnis. Auch ich versuchte die Route, aber wegen meiner Unerfahrenheit und schlechtem Schuhwerk gelang mir gar nichts. Einige Jahre später, mit den ersten "richtigen" Kletterschuhen, konnte ich sie dann wiederholen. Der Typ war Arturo Tamanini, "Hausmeister" des Gebiets, und Erschließer der Linie 'Un lungo flash' (mit Normalhaken und von Hand gebohrten Bolts von unten erschlossen) wie auch der herrlichen Route 'Emozioni al Brento'. Eine weitere, schöne Erinnerung ist mir von dem Tag geblieben, als ich mit meinem Seilpartner Michl einen Stuhl zu einem Standplatz von 'Delta di Venere' im Sektor Transatlantico schleppte. Auf dem Zustiegsweg trafen wir eine Gruppe von Jägern, die ob des Stuhls, der am Rucksack befestigt war, sehr verwundert waren. Wir erzählten ihnen, dass wir wegen der Anstrengungen immer mal wieder im Sitzen Pause machen müssten... Eines anderen Tages, wir sortierten gerade unser Material auf dem Parkplatz an den Sonnenplatten, kam ein dunkler Audi an, zwei Jungs stiegen aus und ein jeder schulterte einen schweren Rucksack. Als sie an uns vorbei gingen, sagte einer "Griass enk", (grüßt euch). Es war David Lama. "Die werden sicher keine Route an den Sonnenplatten machen", dachten wir. Und in der Tat: Sie machten sich daran, die Linie 'Brento Centro' zu eröffnen, die erste frei gekletterte Route durch die beeindruckenden Überhänge des Monte Brento. Ein knappes Jahrzehnt ist es nun her, dass eine Gruppe von Kletterern einen Appell öffentlich machte, aus Protest eine Reihe unserer Routen nicht zu wiederholen. Wir wurden zum Objekt einer Unterschriftensammlung und man warf uns in einem Online-Forum vor, die Berge nicht zu respektieren und insbesondere gegenüber Felswänden und damit der Umwelt nicht die "richtige" Einstellung zu haben. Dies machte uns sehr nachdenklich, hatten wir doch immer (und haben nach wie vor) eine unvoreingenommene Meinung zu Routenerschließungen. Entmutigt haben wir festgestellt, dass es viele Menschen gibt, die hierzu, wie auch bei anderen Gelegenheiten, vorschnelle, einfache

Urteile fällen und im Namen von Moral und Tradition keine andere Sichtweisen zulassen, diese vielleicht sogar verdammen. Das Erschließen neuer Linien sollte eigentlich Ausdruck freier Gestaltungsmöglichkeit sein, und nicht irgendeiner Doktrin folgen. Ich möchte in diesem Zusammenhang anmerken, dass wir nicht nur Routen eingerichtet haben, sondern in tagelanger Arbeit auch Zustiegs- und Abstiegswege erschlossen, die Routen von gefährlichem Gestein befreit, Abseilpisten eingerichtet und diverse Routen saniert haben.

Wie auch Diego erwähnt, wurde das Sarca-tal dank der Arbeit vieler Alpinisten und Erschließer zu einem in aller Welt bekannten Klettergebiet. Verschiedene Ansätze und Herangehensweisen trugen dazu bei, dass je nach Können und Vorlieben so viele unterschiedliche Klettereien entstanden sind. Ich weiß nicht, was die Zukunft bringt. Ich fürchte aber, dass auch diese freie Ausdrucksmöglichkeit, diese letzte Möglichkeit, der Kontrolle von Behörden oder Gremien zu entfliehen, institutionalisiert werden könnte. Was auch immer geschieht, schöne Erinnerungen an eine wertvolle Zeit, die wir hier in diesem weiten Umfeld erleben durften, bleiben. Auch dort, wo wir, auf der Suche nach unseren kleinen Träumen, es fast riskierten, nicht mehr auf dem richtigen Weg zu sein. Im Grunde genommen ist Klettern doch ein Spiel, auch wenn Andere ihm eine andere Bedeutung zumessen und den Sport bzw. eine Route auf ein "Problem" reduzieren wollen, auf etwas, das man "machen muss".

Ein ganz herzliches Dankeschön an meinen Freund Diego, der es mir gestattet hat, diese Zeilen zu schreiben. Ich wünsche ihm den verdienten Erfolg für seine Leidenschaft und das Engagement, mit dem er seine Projekte angeht. Die künftigen Leser möchte ich dazu einladen, nicht nur die Zahlen von Schwierigkeitsgraden zu sehen und Routen abzuhaken, sondern auch die Magie, die dieses wunderschöne Gebiet in verschiedenster Art aufweist, zu erfassen. Für uns heißt es auch künftig ganz einfach: "Nar en Val" ('ins Tal gehen').

Roly Galvagni



Località Marocche, 3 - Pietramurata (TN)
Tel. +39 349 289 4600

info@agricampeggiopaolino.com
www.agricampeggiopaolino.com

Danksagung

Die Arbeit an einem Buch wie diesem ist ohne Mitarbeit anderer, begeisterter Kletterer nicht möglich, und deshalb möchte ich an dieser Stelle allen danken, die mir mit Berichten, Fotos oder Skizzen sehr behilflich waren. Ein besonderer Dank geht an Francesco Salvaterra, Simone Banal, Gianni Canale, Alessandro Beber und Ivan Maghella, allesamt starke Alpinisten und Bergführer, die nach wie vor im Sarcatal aktiv sind. Darüber hinaus möchte ich meinen engsten Freunden Roly Galvagni, Matteo Bertolotti, Christian Della Maria und Luca Pilati Danke sagen für ihre Beiträge, ohne die ein aktualisierter und derart umfassender Führer nicht möglich gewesen wäre. Ein ganz großes und herzliches Dankeschön geht an alle Alpinisten und Kletterer, die viel Zeit und Geld aufbringen, neue Kletterrouten zu erschließen und die damit unser Sarcatal immer mehr bereichern. Nicht zuletzt möchte ich dem Verlag Versante Sud für sein langjähriges Vertrauen und sein Engagement danken.

DIEGO FILIPPI

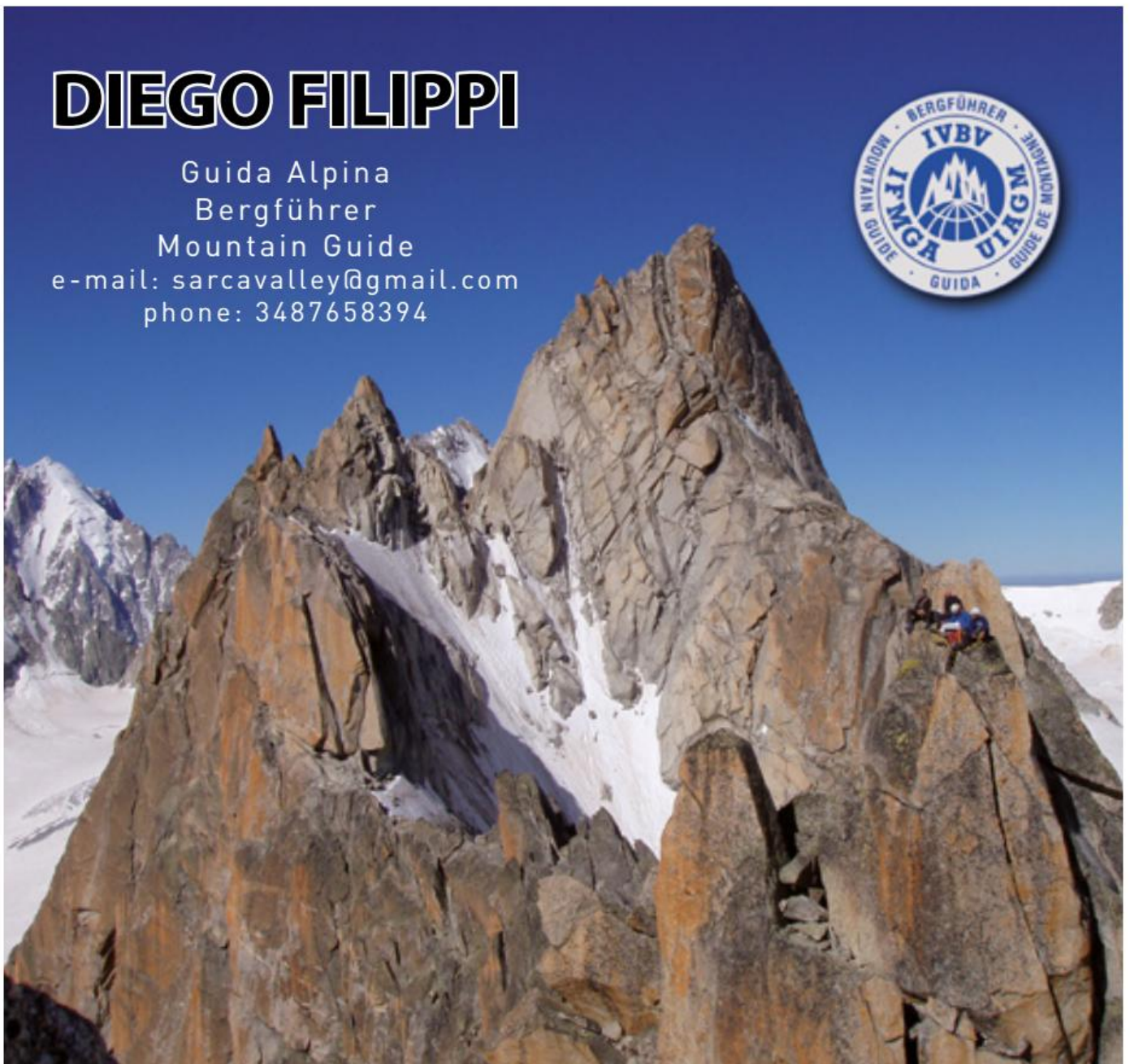
Guida Alpina

Bergführer

Mountain Guide

e-mail: sarcavalley@gmail.com

phone: 3487658394





Einleitung

Nach drei vorausgegangenen (2002, 2007, 2013) liegt nun die vierte Ausgabe dieses Kletterführers vor. Im Abstand von fünf bis sieben Jahren also stellt sich mir diese Aufgabe als Autor und ich bin nach wie vor überrascht, wie viel Arbeit dies mit sich bringt. Diesmal waren nicht nur rund 260 Neutouren zu beschreiben, wie immer gab es auch Korrekturen, Überarbeitungen und den Austausch von Fotos und Skizzen zu berücksichtigen. Vieles hat sich verändert, so beispielsweise die Parkmöglichkeit am Pian dela Paia: dort wurde die Motocrosspiste so stark vergrößert, dass die Routeneinstiege nicht mehr wie üblich erreicht werden. Ähnliches trifft auf den Monte Casale zu, dort musste wegen der Bauarbeiten oberhalb von Sarche die Beschreibung der neu angelegten Zu- und Abstiege aktualisiert werden. Hinzu kommt auch, dass Heinz Grill und sein Team von Kletterern unermüdlich auf der Suche nach Verbesserungen in ihren bestehenden Linien sowie nach neuen Routen ist. Diese Gruppe kümmert sich zudem um alte Touren und saniert diese, wo es nötig ist - sei es manchmal auch nur, um die wuchernde Vegetation zurückzudrängen. Mit diesen Veränderungen Schritt zu halten und immer den aktuellsten Zustand zu beschreiben, ist ein schwieriges Unterfangen, besonders was das Sarcatal betrifft, das in alpinistischer Hinsicht in dauernder Bewegung und im Wachstum ist. Die wichtigsten Ziele für diesen Kletterführer waren deshalb schon immer diese beiden: Alle bestehenden Routen aufzuführen und sie in bestmöglicher und präziser Weise zu beschreiben.

Die ersten drei Ausgaben konzentrierten sich vor allem auf die Felswände zwischen Sarche und Arco, mittlerweile ist das ganze Gebiet aber deutlich größer geworden: mit 23 neuen Sektoren und ca. 260 neuen Touren beläuft sich die Gesamtzahl der Routen nun auf ca. 780 in der zu beschreibenden Region.

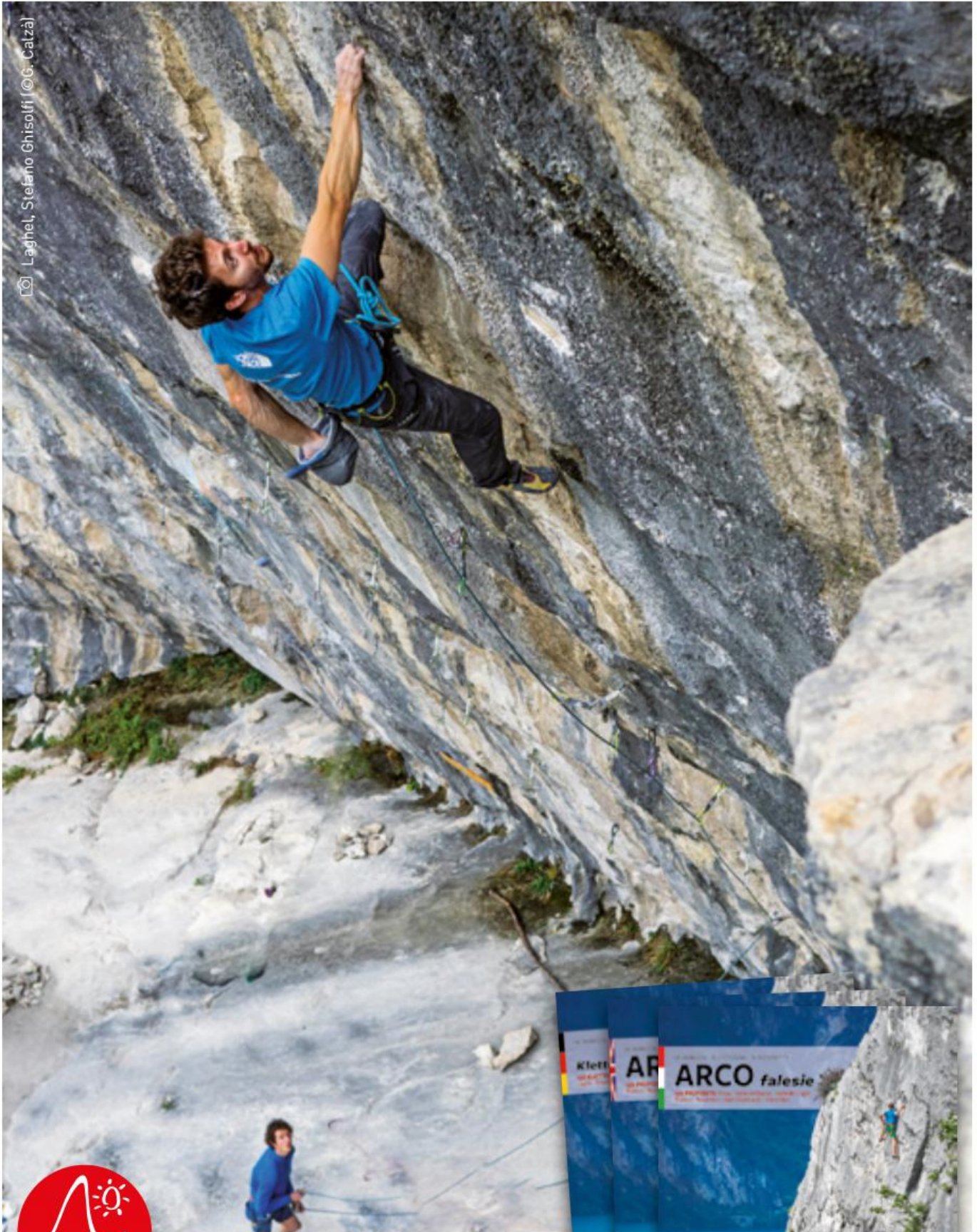
Das würden natürlich den Rahmen eines einzigen Buches (mit ca. 1200 Seiten) sprengen. Es ist deshalb sicherlich verständlich, dass wir uns entschlossen, den Führer aufzuteilen und zunächst den Band mit den meisten Neutouren und Veränderungen herauszubringen. Dieser erste Band umfasst den Bereich um Arco und dem Gardasee. Neue Routen oder gar ganze Gebiete entstanden beispielsweise am Coste di Loppio bei San Giovanni, im Val di Ledro oder im noch unbekanntem kleinen Tal von Volta di Nò, um nur ein paar der Überraschungen anzuführen.

In einem zweiten Band werden später die Felswände bei Pietramurata, Sarche und weiter bis ins Valle dei Laghi beschrieben. Auch dort wurden viele neue Touren erschlossen, so zum Beispiel an den Wänden von Fraveggio oder in der Limarò-Schlucht, mit viel Potenzial für mehr.

Kurz und gut - es gibt noch viel zu tun und die Arbeit wird nicht ausgehen: Routen wiederholen, zeichnen, Berichte schreiben. Ist vielleicht die Zahl von 1000 Routen erreichbar? Das wäre ein ehrgeiziges und schönes Ziel! Wir sprechen uns also in 5 bis 6 Jahren wieder, oder? Schau'n wir mal, wie man so schön sagt ... Bis dahin bleibt mir nur, euch allen viel Vergnügen in schönen Touren zu wünschen!



Diego Filippi

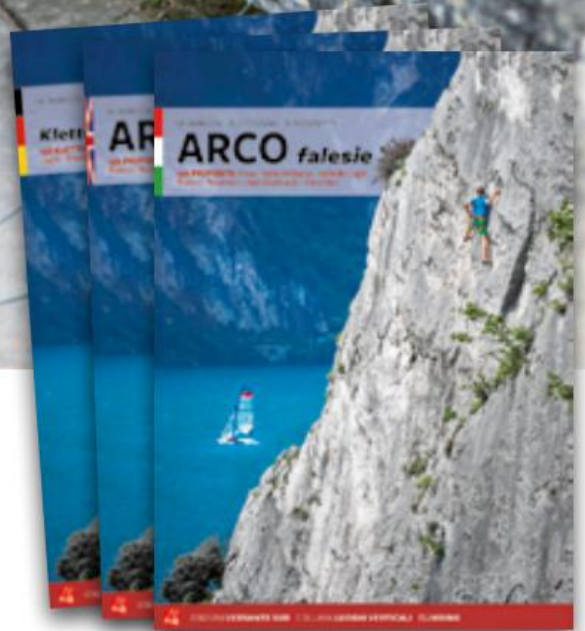
📷 | Laghel, Stefano Ghisolfi (©G. Calzà)



BERGBÜCHER und FÜHRER

Klettern | Alpinismus | Bouldern

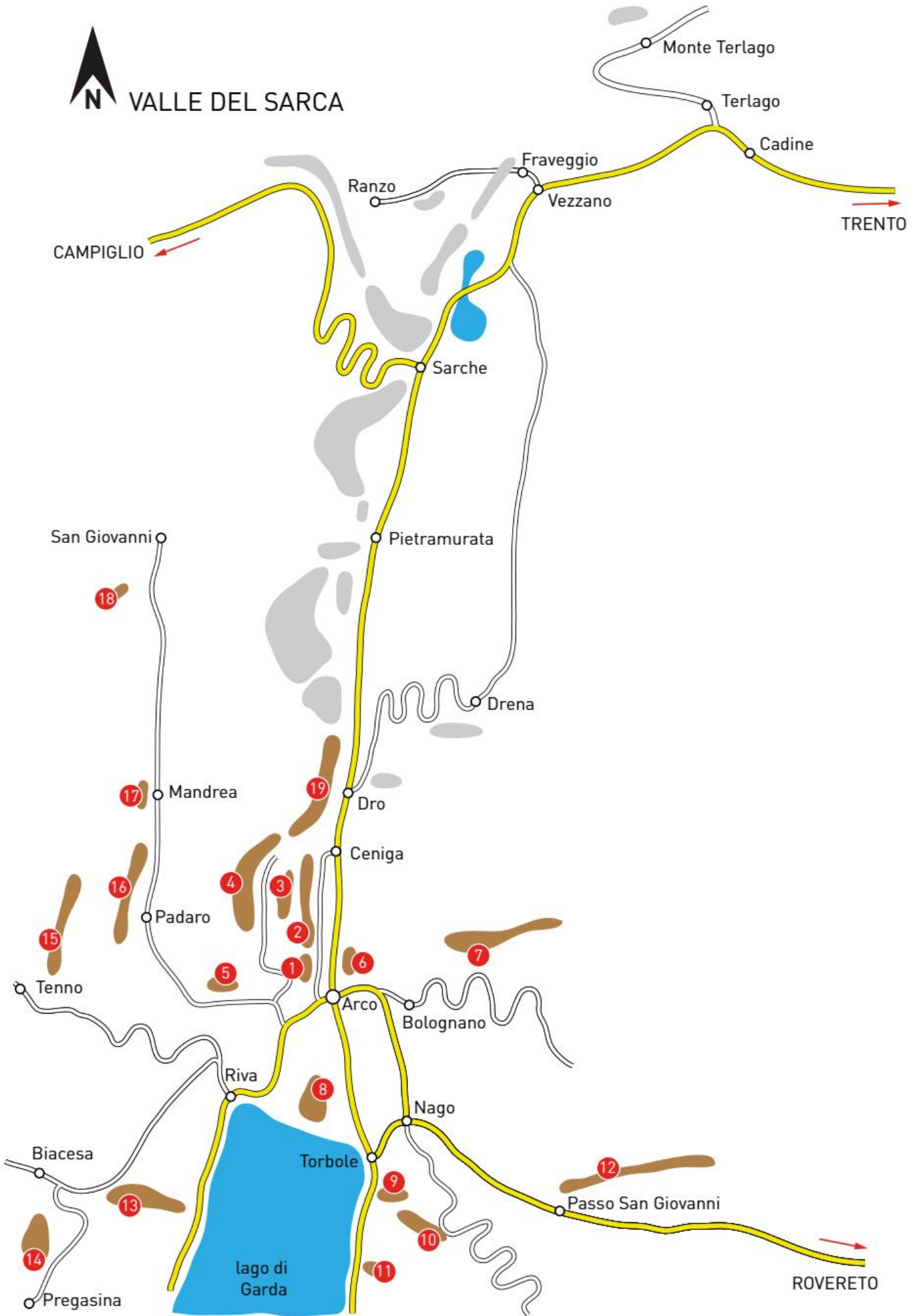
   www.versantesud.it | www.up-climbing.com



Verzeichnis

Technische Einführung.....	16	8. MONTE BRIONE	332
Das Sarcatal u. seine Protagonisten.....	22	9. SCIVOLO DELLE MAROCCHIE	338
1. MONTE COLODRI	30	10. PARETE CATULLO DETASSIS	342
1a. Parete Sud.....	32	11. CORNO DI BÒ	350
1b. Parete Est.....	46	12. SAN GIOVANNI E COSTE DI LOPPIO ..	354
1c. Pilastro Zanzara.....	66	12a. Falesia di San Giovanni.....	356
1d. Rupe Secca Est.....	86	12b. Coste di Loppio.....	358
2. PARETE DI SAN PAOLO	104	13. REGINA DEL LAGO	360
2a. Parete di San Paolo Sud.....	108	13a. Fiori di Primavera.....	362
2b. Parete di San Paolo Nord.....	146	13b. Regina del Lago.....	374
2c. La Placconata.....	184	13c. Re del Lago.....	380
3. MONTE COLT	190	13d. Cima al Bal.....	384
3a. Parete Centrale.....	192	14. NODICE	386
3b. Muro di Oceania.....	210	15. VOLTA DI NÒ	390
3c. Parete Sconosciuta.....	222	16. RUPE DI PADARO	394
3d. Croce di Ceniga.....	230	16a. Padaro Bassa.....	396
4. MANDREA	234	16b. Parete Centrale.....	400
4a. I Pilastri.....	238	16c. Parete Alta.....	414
4b. Parete Centrale.....	252	17. RUPE DI MANDREA	420
4c. Mandrea Nord.....	270	18. L'ATTICO	426
5. PLACCHE DI BAONE	296	19. COSTE DELL'ANGLONE	434
5a. Attimo Fuggente.....	298	19a. Sass dela Vecia.....	436
5b. Settore Ondulina.....	302	19b. Anglone Sud.....	454
5c. Parete di Lomego.....	306	19c. Anglone Nord.....	474
6. PICCOLA DALLAS	308	19d. Cà del Liscio.....	492
7. PARETI DI PEZOL	312	19e. Piramide Lakshmi.....	504
7a. Parete di Pezol.....	314	TYSZKIEWICZ di Giovanni Groaz	90
7b. Becco di Pezol.....	320	Il Silenzio dei colori di Matteo Bertolotti	426
7c. Parete IR.....	324	La via è la meta di Roy Galvani	518
PROTAGONISTEN			
Arrampicare con il cuore di Giuliano Stenghel ...	54		
Dal diario dei ricordi di Umberto Marampon	72		

N VALLE DEL SARCA



Technische Einführung

ANFAHRTSWEGE

Die in diesem Führer beschriebenen Wände des Monte Casale und Monte Brento liegen am Weg von Sarche nach Arco bzw. auf der orographisch rechten Seite des Tales. Sowohl der kleine Ort Sarche als auch Arco liegen am Eingang bzw. Ausgang des Tals und sind leicht von der Brennerautobahn erreichbar. Aus Richtung Norden verlässt man die Autobahn an der Ausfahrt Trento Centro und folgt den Wegweisern Richtung Lago di Garda oder Madonna di Campiglio (von der Ausfahrt bis Sarche ca. 30 Min.). Aus Richtung Süden fährt man an der Ausfahrt Rovereto Sud von der Autobahn ab und folgt den Wegweisern Richtung Lago di Garda und Arco (20 Min. von der Autobahn bis Arco).

STANDORTE

Kletterer (notorisch knapp bei Kasse..) sind am besten auf den Campingplätzen in Arco und Pietramurata aufgehoben. Ersterer liegt unterhalb der Wände des Colodri beim großen Schwimmbad, letzterer hinter dem Hotel Daino an der Hauptstraße. Viele weitere Hotels und Restaurants findet man im ganzen Tal. Neben den unzähligen Gaststätten in Arco möchte ich euch das kleine alimentari (Lebensmittelgeschäft) 'Lunelli alle Sarche' ans Herz legen: Hier gibt es panini (belegte Brötchen) in allen Größen und für alle Geschmäcker.

DIE WÄNDE

Der größte Pluspunkt des Sarcatal sind die vielen unterschiedlichen Kletterrouten sowohl für



MAKE THE ORDINARY EXTRAORDINARY



FRANCESCO SALVATERRA
Uiagm-ifmga Mountain Guide

The best multipitch routes in
Sarca Valley and in Dolomites.

High mountain and grand courses
in Adamello-Presanella and in the Alps.

Learn the basics and follow your own path:
mountaineering and climbing courses.

Expeditions and climbing travel all over the world.



+39 3475829161 - hello@francescosalvaterra.com - francescosalvaterra.com

Sportkletterer als auch für Alpinisten. Letztere finden alles für ihr Vergnügen an und in den hohen Wänden des Brento oder Casale. Zum Trainieren reichen allemal die Wände von Pian della Paia oder Mandrea, wo zwar kurze, aber wahre alpinistische Meisterwerke zu finden sind. Die Sportkletterer haben eigentlich nur die Qual der Wahl: Im ganzen Tal gibt es Routen in allen Schwierigkeitsgraden und Längen.

MATERIAL

Dazu möchte ich nicht viele Worte verlieren, denn jeder hat seine Vorlieben und Erfahrungen. Einige Ratschläge möchte ich dennoch geben. Für alle alpinen Wege ist immer eine gute Auswahl an Haken, Klemmkeilen und einigen Friends nötig und auch eine Trittleiter kann erforderlich sein. Genügend Schlingen und Reepschnüre für einen eventuellen Rückzug aus der Route sind ebenfalls wichtig. Für die technischen Routen sollten immer ein Handbohrer und einige Haken dabei sein. Es wäre schade, auf den Durchstieg verzichten zu müssen, nur weil ein alter Haken nachgegeben hat. Auch in den Sportkletterrouten könnte eine Trittleiter und einige Cliffs hilfreich sein, um notfalls sehr schwere Passagen schneller durchsteigen zu können... vor allem in den Ausstiegslängen der ganz langen Routen, wenn die Kraft schon langsam nachlässt. Ein Doppelseil (Halbseil oder auch ein Zwillingsseil) ist immer Pflicht! Einfachseile gehören in den Klettergarten, nicht in Mehrseillängenrouten. In den Sommermonaten solltet ihr immer genügend Trinkwasser mit dabei haben. Denkt daran, dass es auch an schönen Tagen in den anderen Jahreszeiten nachmittags wegen des aufkommenden Windes sehr kalt werden kann.

WETTER

Die zuverlässigste Wettervorhersage gibt die Region Trentino unter <http://www.provincia.tn.it/meteo/> oder der Telefonnummer 0461238939 heraus.

EMPFEHLUNGEN UND RATSCHLÄGE

Obwohl ich diesen Führer mit der größtmöglichen Sorgfalt geschrieben habe, werden sich doch Unzulänglichkeiten und Unvollständigkeiten eingeschlichen haben. Hierfür bitte ich schon jetzt um Entschuldigung und bitte euch gleich-

zeitig um eure Mithilfe: schickt eure Hinweise an den Verlag, damit diese für eine neue Ausgabe verwendet werden können. Ein Ratschlag: lasst das Auto immer leer und unverschlossen. Nur so entgeht ihr eventuellen Diebstählen und den damit oft verbundenen aufgebrochenen Schlössern und eingeschlagenen Scheiben.

ZUM GEBRAUCH DES FÜHRERS

Der aus zwei Bänden bestehende Führer ist in Kapitel aufgeteilt, die sich auf die bedeutendsten Klettergebiete beziehen. Jedes Gebiet seinerseits ist wiederum in Sektoren unterteilt. In jedem Sektor werden alle momentan existierenden Routen entweder beschrieben oder zumindest genannt. Für jedes Gebiet gibt es eine allgemeine Beschreibung mit (manchmal geschichtlichen) Hinweisen sowie eine Karte mit Zufahrtsstraßen, Parkmöglichkeiten und den entsprechenden Sektoren. Jeder Sektor erhält eine fortlaufende Nummer sowie die Bezeichnung der Gebietszugehörigkeit. Nach einer kurzen Einführung werden weiter beschrieben: - der Zustieg mit Wegmarkierungen und Zeitangaben. Der Einstieg wird bei den Routenbeschreibungen genauer ausgeführt. - Der Abstieg mit Wegmarkierungen und Zeitangaben, die im Allgemeinen für alle Routen desselben Sektors gleich sind - eine Aufzählung der beschriebenen Routen mit Länge und Typ (Alpin- oder Sportkletterwege) - die Beschreibung der Routen mit Topo, Foto und technischen Daten - die weiteren Routen, mit einer Aufzählung der uninteressanten oder unbekanntenen Wege. Jede Route wird danach eingestuft, wie schön und empfehlenswert sie ist. Beachtet bitte, dass Urteile über die Schönheit der Route absolut subjektiv sind und sich ausschließlich nach klettertechnischen Kriterien richten.

BEWERTUNG DER SCHÖNHEIT EINER ROUTE

★ Nicht empfehlenswert, einfach vergessen
★★ OK; wer schon alles gemacht hat
★★★ Schöne Route, sollte man klettern
★★★★ Wunderschöne Route, empfehlenswert
★★★★★ Traumhafte Route, eine der schönsten im Sarcatal, ein MUSS! **Bitte beachten:** die Bewertungen hinsichtlich der Schönheit sind persönlich und damit sehr subjektiv!

BERGRETTUNG

Bei Notfällen wählt man die Nummer 112.

BERWERTUNG DER ROUTEN

Für eine genauere Einstufung der Routen wird eine Bewertungsskala verwendet, die sowohl die allgemeinen Anforderungen (Umgebung, Zustiegslänge, Routenlänge, psychischer Anspruch) als auch die besonderen hinsichtlich Absicherung (Hakenabstand, Sicherheit der Haken) berücksichtigt. Diese Einstufung ist deshalb unabhängig von der klettertechnischen Schwierigkeit zu sehen, die im Allgemeinen in der französischen Bewertungsskala ihren Ausdruck findet. Deshalb sind bei der Einstufung

einer Route drei Parameter zu bewerten und drei verschiedene Skalen anzuwenden: die technische Schwierigkeit, die Möglichkeiten der Absicherung und der generelle Anspruch. Um eine Route sehr genau zu beschreiben, sollten immer alle drei Parameter herangezogen werden, denn für sich allein bietet keiner den potenziellen Wiederholern ausreichend Informationen

TECHNISCHE SCHWIERIGKEIT

Die UIAA-Skala mit römischen Ziffern verwende ich für die klassischen Wege, für die Routen mit geschlagenen Haken oder für die nicht abgesicherten Routen. Dies geschieht einerseits, weil eine gewisse Kontinuität bei den Kletterführern

DIE ABSICHERUNG

S1	Absicherung mit Bohrhaken wie im Klettergarten. Der Abstand ist nie größer als 3-4 Meter zwischen den Haken. Potentielle Sturzlänge beträgt höchstens ein paar Meter und Sturz ist ohne Folgen!	R1	Leicht abzusichern, mit guten und zahlreichen Zwischensicherungen! Sehr wenige zwingende Kletterpassagen. Potentielle Sturzlänge beträgt wenige Meter und Sturz ist ohne Folgen!
S2	Größerer Hakenabstand mit zwingenden Kletterpassagen. Potentielle Sturzlänge beträgt höchstens 10 Meter und Sturz hat keine Verletzungen zur Folge!	R2	Mittelmäßig abzusichern, mit guten, aber weniger Zwischensicherungen! Zwingende Kletterpassagen zwischen den Sicherungspunkten. Potentielle Sturzlänge beträgt höchstens ein paar Meter und Sturz ist ohne Folgen!
S3	Großer Hakenabstand mit meist zwingenden Kletterpassagen. Der Abstand kann auch größer als 5 Meter sein, daher lange Stürze aber ohne schwere Folgen!	R3	Schwer abzusichern, mit nicht immer guten und weit entfernten Zwischensicherungen! Lange zwingende Kletterpassagen. Potentielle Sturzlänge beträgt maximal 7-8 Meter und Sturz kann Verletzungen zur Folge haben!
S4	Sehr großer Hakenabstand über 7 Meter mit zwingenden Kletterpassagen. Sturz kann Verletzungen zur Folge haben!	R4	Schwer abzusichern, mit schlechten oder unzuverlässigen und weit entfernten Zwischensicherungen, die nur einen kurzen Sturz halten würden! Lange zwingende Kletterpassagen. Potentielle Sturzlänge beträgt bis zu 15 Meter mit der Möglichkeit, dass Zwischensicherungen herausbrechen und Sturz hat wahrscheinlich Verletzungen zur Folge!
S5	Sehr großer Hakenabstand über 10 Meter mit zwingenden Kletterpassagen. Sturz auf Terrassen, Bändern oder Boden hat sicherlich Verletzungen zur Folge!	R5	Schwer abzusichern, mit schlechten und unzuverlässigen und weit entfernten Zwischensicherungen, die nur einen kurzen Sturz halten würden! Lange zwingende Kletterpassagen. Lange Stürze sind wahrscheinlich und dass Zwischensicherungen herausbrechen. Sturz hat sicher Verletzungen zur Folge!
S6	Nur teilweise mit Bohrhaken abgesichert, weit ab von den Schlüsselstellen mit Abständen bis zu 20 Meter. Ein Sturz kann tödlich sein!	R6	Unmöglich abzusichern, außer für kurze Stellen und weit ab von den Schlüsselstellen. Ein Sturz kann tödlich sein!

und der alpinistischen Traditionen des Sarcatal erhalten bleiben soll, andererseits deshalb, weil sonst alle Wege an das französische Bewertungssystem hätten angepasst werden müssen. Für alle modernen Sportkletterrouten sowie die mit Bohrhaken abgesicherten Wege wird die französische Skala verwendet.

DIE ABSICHERUNG

Nur Abstand und Zuverlässigkeit der Sicherungspunkte werden in der verwendeten Skala berücksichtigt (mit dem Buchstaben 'R' wie Risiko). Bei mit Bohrhaken (it. 'Bh') abgesicherten Routen wird der Buchstabe R durch S ersetzt und die Bewertung berücksichtigt ausschließ-

lich den Abstand der Sicherungen. Bei teils klassischen, teils modernen Wegen entsteht dann eventuell die Bezeichnung 'RS'

GENERELLER ANSPRUCH

Hinsichtlich der Bewertung des generellen Anspruchs, der Umgebung, der Schwierigkeiten eines Rückzugs und der Entfernung vom Tal einer Route, ersetzen wir die klassische französische Skala mit dem amerikanischen Bewertungssystem der Big Walls, das mit römischen Ziffern von I bis VII (nach oben offen) ausgedrückt wird und das sich u.a. auch an der technischen Schwierigkeit orientiert.

GENERELLER ANSPRUCH	
I	Kurze Route in Nähe der Straße mit bequemen Zustieg. Sonnige Lage, kurze Kletterzeit und einfacher Rückzug möglich.
II	Mehrseillängenroute an einer über 200 m hohen Wand. Leichter Zustieg, und einfacher Rückzug möglich.
III	Mehrseillängenroute an einer über 300 m hohen Wand in alpinem Gelände. Lange Kletterei mit anstrengendem Zustieg und komplizierter Rückzug.
IV	Sehr lange Route an einer über 500 m langen Wand in strengem alpinem Gelände weit ab vom Talgrund. Kletterzeit beträgt einen ganzen Tag, komplizierter Rückzug, nicht immer entlang der Aufstiegsroute.
V	Sehr lange Route im „Big-Wall“ Stil, der normalerweise ein Biwak in der Wand erfordert. Der Rückzug in alpinem Gelände kann äußerst schwierig sein.
VI	Eine „Big Wall“ Route, die einige Tage in der Wand erfordert, in hochalpinem Gelände; der Rückzug ist äußerst schwierig.
VII	Route kann mit einer „Big Wall“ aus dem Himalaja verglichen werden; große alpinistische Schwierigkeiten werden mit Hilfe einer Expedition bewältigt.

ABKÜRZUNGEN IM TEXT:

SL Seillänge(n)
Bh Bohrhaken

Nh Normalhaken (geschlagene Haken)
SU-Schlinge(n) Sanduhrschlinge(n)
Wh Wiederholung



ARCO
resoling
S.O.S.CLIMBER



Loc. Gaggiolo, 4
PIETRAMURATA (Tn)
Tel. +39.366.4895189

info@arcoresoling.com
www.arcoresoling.com
www.facebook.com/arco.resoling

RESOLING CLIMBING SHOES
RISUOLATURA SCARPETTE ARRAMPICATA E SCARPONI

Das Sarcatal und seine Protagonisten

Die Existenz des Klettergebiets Sarcatal und sein Ruf bei Kletterern geht ausschließlich auf die Arbeit der vielen Erschließer zurück. Nach ersten, zaghaften Versuchen in den 1930er Jahren kehrte für lange Zeit wieder Ruhe ein. Ein kurzes Zwischenhoch am Limarò in den 1950er Jahren ist auf den bekannten italienischen Bergsteiger Cesare Maestri zurückzuführen. Die eigentliche Erforschung begann Anfang der 1970er Jahre, seitdem stieg die Zahl der Routen und der Kletterer in konstanter Weise.

Marcello Friederichsen und Luigi Miori

Die beiden eröffneten 1933 am Casale die erste Route im Sarcatal. Eine großartige Unternehmung, wenn man die über 1000 Meter hohe Wand vor Augen hat und bedenkt, dass die Linie Schwierigkeiten bis zum VI. Grad aufweist.

Bruno Detassis

Erste Neueröffnung 1935: Via Gran Diedro am Casale Mit dieser Linie sowie der Via della Canina d'Organo gehört Bruno zu den allerersten Erschließern des Sarcatal. Auch heute noch fordern beide Wege viel Engagement und werden kaum wiederholt.

Heinz Steinkotter und Heini Holzer

Erste Neueröffnung 1966: Via Steinkotter an der Cima alle Coste. Heinz ist einer der ersten, eifrigsten Erschließer der Wände im Sarcatal. Bei Alpinisten genießen seine Routen einen sehr guten Ruf, alle sind sehr lang und fordern sehr viel moralisches und physisches Engagement. Heini gebührt der Respekt für seine fantastische Routentrilogie am Pian dela Paia: die Via Holzer Reali, Via Gran Diedro und Via Traudi zählen auch heute noch zu den ehrgeizigen und fast gefürchteten Linien.

Andrea Andreotti, Marcello Rossi und Franco Gadotti

Erste Neueröffnung 1971: Via Rita an der Parete Zebrata (Sonnenplatten). Andrea und Marcello erforschten unzählige Wände im Sarcatal. Sie bezwangen mit der Eröffnung der Via Graziella als Erste die riesige Plattenflucht am Monte Brento. Zusammen mit dem jungen Franco Gadotti stellten sie sich weiteren Herausfor-

Bruno Detassis



derungen: die Via Spigolo Betti am Brento, Via Vedovella am Casale und Via Gadotti am Limarò sind auch heute noch ernsthafte Unternehmungen und genießen hohe Wertschätzung bei Alpinisten. Franco war zudem auch einer der Erschließer Via degli Amici am Monte Brento.

Mauro Ischia und Ugo Ischia

Erste Neueröffnung 1972: Via Bertamini am Colodri. Den beiden Neffen gebührt der Dank für die die ersten Routen am Colodri: die Via Bertamini, Via Barbara oder Via Sommadossi sind wahre Meisterwerke. Auch an anderen Wänden waren die beiden erfolgreich, so z.B. an den Wänden von San Paolo oder Mandrea (mit der Via delle Fontane).

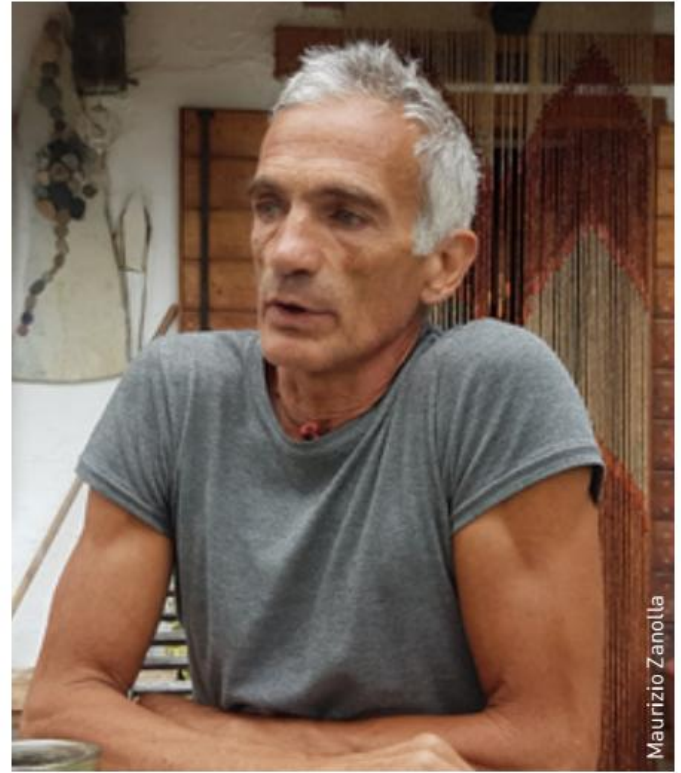


Giuliano Stenghel

Erste Neueröffnung 1976: Via Agostina am Colodri. Giuliano ist Bergführer und einer der HAUPTERSCHLIEßER im Sarcatal. Viele herrliche Routen gehen auf sein Konto, beispielhaft für Kühnheit und Linienführung sind die Via del Missile am Casale, Pilastro Gabrielli am Mandrea oder Via Big Bang am Pian dela Paia. Immer wieder fand er unberührte Wände und erschloss dort neue Wege von unbestrittenem historischem Wert. Hier nur eine kleine Auswahl: Via Stenico, Via Katia und Via Micheluzzi am Colodri. Via Mario Centi am Anglone und Pilastro Olimpos am Pala dele Lastiele. Via Emanuele Zenatti, Via Andrea Calliari und Via il Magnesio dalla Roccia an der Parete Ghandi. Pilastro Einstein und die sehr gefürchtete Via Follia am Casale.

Giovanni Groaz und Palma Baldo

Erste Neueröffnung 1978: Via Baldo Groaz am Pian dela Paia. Mit vielen schwierigen Routen bleibt uns diese Seilschaft im Gedächtnis: Via Palma am 11 Monte Brento und weitere, oft wiederholte und mittlerweile berühmte Linien wie Via Vegetable und Via Kerouac am Pian dela Paia. Giovanni eröffnete zudem die meisterhafte Via Gadotti am Pilastro Magro, die Via degli Amici am Monte Brento und den Pilastro Gobbo am Casale.



Marco Furlani

Erste Neueröffnung 1978: Via dell'Amicizia an der Parete Zebrata (Sonnenplatten). Marco ist Bergführer und ein großer Bergsteiger, im Sarcatal eröffnete er diverse ernsthafte und atemberaubende, alpine Wege. Dazu zählen beispielhaft die Via Alba Chiara am Casale und die Via Luce del Primo Mattino am Piccolo Dain.

Maurizio Zanolla "Manolo"

Erste Neueröffnung 1978: Via Gadotto am Pilastro Magro. Manolo hat nicht viele Routen im Sarcatal eröffnet. In Erinnerung bleibt aber die gefürchtete Linie "Gadotti" sowie das unbestrittene Meisterwerk "Zanzara" am Colodri. Am Pian dela Paia gehen die Via Cesare Levis und die Via Factotum auf sein Konto.

Maurizio Giordani

Erste Neueröffnung 1979: Black Hole an der Mandrea. Bergführer und großartiger Alpinist, einer der eifrigsten Erschließler im Sarcatal. Mit seinen charakteristischen Freikletterrouten in höchsten Graden Geschichte schrieb. Erwähnt werden müssen z.B. die Routen Fiore di Corallo und Genghiz Khan an der Mandrea und die sehr abweisende Linie Via della Rinascita an der Cima alle Coste.

Roberto Bassi



Rolando Larcher



Aldo Leviti und Ermanno Salvaterra

Erste Neueröffnung 1979: Via Sganzini am Colodri. Alle von den beiden eröffneten Routen weisen große Klasse mit viel physischem und moralischem Anspruch auf. Die Via del Bepi und die Sganzini am Colodri sowie die Sole Nascente an der Cima alle Coste zählen zu den ehrgeizigsten Routen, die viel Anklang finden.

Roberto Bassi

Erste Neueröffnung 1979: White Crack am Colodri. Roberto war als Erschließer vor allem am Colodri zugange, hier entstand auch die mythische Via Zanzara. Er war der Erste, der im Sarcatal eine Sportkletterroute von oben eingerichtet hat: die Via Specchio delle mie Brame.

Marco Pegoretti und Edoardo Covi

Erste Neueröffnung 1980: Luna di Miele am Pian dela Paia. Marco als Bergführer und Edoardo als Mitglied des CAAI sind eine außergewöhnliche Seilschaft und haben im Sarcatal sehr schwierige alpine Routen eröffnet. Beispielhaft seien hier die Supergrafite am Casale, die Pegoretti Covi am Limarò sowie die herrliche Linie La Luna e i Falò an der Cima alle Coste genannt.

Rolando Larcher

Erste Neueröffnung 1983: Ugo Merz am Primo Pilastro am Casale. Rolando ist ein außerge-

wöhnlich starker Sportkletterer und einer der bedeutendsten Erschließer von Routen in den höchsten Schwierigkeitsgraden (z.B. Viaggio nel Passato am Casale oder La Rosa dei Venti am Dain. Mit der Linie Scirocco eröffnete er im Sarcatal mit als einer der Ersten eine sehr schwierige Linie von unten.

Umberto Marampon

Erste Neueröffnung 1985: Bepi Mazzotiti am Piccolo Dain. Ein sehr besonderer Absicherungsstil zeichnet seine immer sehr logischen und eleganten Techno- Routen aus. Dazu zählt auch das "Dreigestirn" am Colodri: DDT am Pilastro Zanzara, Cismon '93 an der Rupe Secca und Berto 8.80 an der Rupe del Castello.

Dario Sebastiani

Erste Neueröffnung 1988: Viaggio nel Passato am Secondo Pilastro del Casale. Dario ist, Mitglied im CAAI, seine Linien sind allesamt sehr anstrengend und in alpinistischer und moralischer Hinsicht überaus fordernd, dazu zählen auch die begehrten, oft wiederholten und teils auch gefürchteten Wege Gandalf il Mago am Monte Brento und Via dei Naufraghi in Mandrea.

Diego Filippi

Erste Neueröffnung 1992: Vertigine am Monte Brento. Diego ist Bergführer und Mitglied im

CAAI. Seine Touren, die er in vielen Gebieten im Sarcatal eröffnete, bieten ein breites Spektrum von Plaisir- bis Technorouten. Zu den schönsten Sportkletterlinien zählen Soleado und Moana an der Mandrea, Nuvole Bianche und Casinò Royale an der Cima alle Coste. Als Beispiele für Technorouten seien hier Universo Giallo am Monte Brento, Mauro Rostagno am Dain und Fiore di Loto am Monte Colt genannt. Ebenfalls beeindruckend ist seine Arbeit als Autor von mittlerweile vier Ausgaben des Sarcatal-Kletterführers.

Paolo Calzà

Erste Neueröffnung 1992: Ricci e Capricci an der Rupe Secca. Der Bergführer schuf wahre Meisterwerke mit logischer Eleganz und bester, aber nie übermäßiger Absicherung. Sehr geschätzte und oft wiederholte Routen sind u.a. Passi Falsi, Sottovuoto und Segantini am Colodri.

Ivo Rabanser

Erste Neueröffnung 1992: Freccia nel Cielo am Piccolo Dain. Als Bergführer und Mitglied im CAAI erschloss Ivo unzählige Routen im Sarcatal, allesamt mit einer sehr alpinen Charakteristik. Logische Linienführung, traditionelle, nie üppige Absicherung kennzeichnen seinen Stil. Beispielhaft sind Sintesi und Vecchi Tempi an der Coste dell'Anglone sowie 23 Settembre am Pian dela Paia.

Tiberio Quecchia

Erste Neueröffnung 1992: Excalibur an der Mandrea. Sowohl ins sportklettertechnischer als auch alpiner Hinsicht sind die nie zu langen Routen von Tiberio sehr kraftfordernd und elegant. Die Destinazione Paradiso an der Cima alle Coste ist eine der schönsten Routen im Tal, aber auch Odissea und Annamaria an der Parete Zebrata sind schöne Beispiele für seinen Stil.

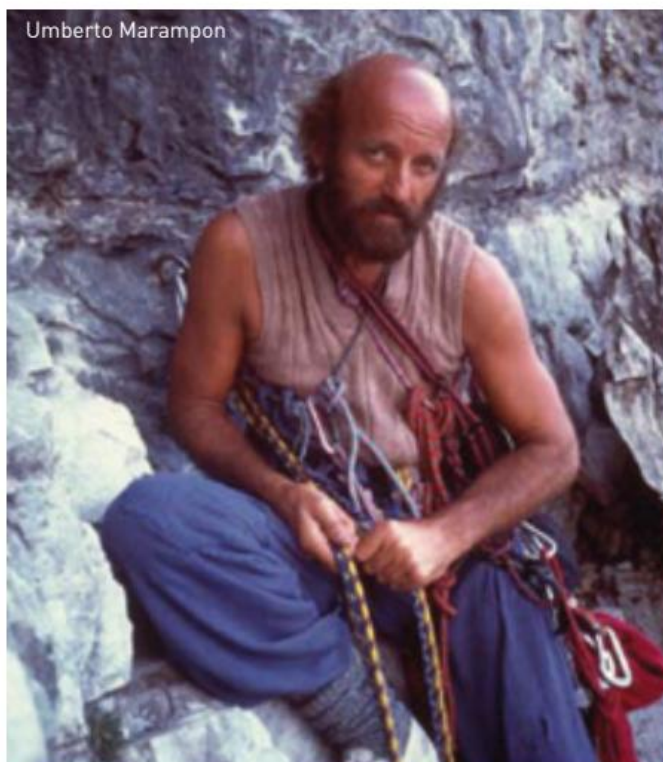
Edy Boldrin und Giacomo Damian

Erste Neueröffnung 1992: Non solo pane am Primo Pilastro del Casale. Der Bergführer Edy und sein Seilpartner Giacomo haben zwar nur wenige Neutouren eröffnet, aber diese weisen eine außerordentliche Eleganz auf. Berühmtheit erlangte das „Dreigestirn“ Non solo Pane, Se la

Paolo Calzà



Umberto Marampon



conosci la eviti und Senza chiedere permesso: Herrliche Routen in bestem Fels und gut abgesichert. Etwas sportlicheren Charakter haben ihre Routen La Zeta di Zorro am Piccolo Dain und Nikotina an der Parete Gandhi.

Andrea Zanetti

Erste Neueröffnung 1993: Specchio di Osiride an der Cima alle Coste. Andrea ist ein großer Bergsteiger und äußerst starker Kletterer. Ne-

Antonio Zanetti



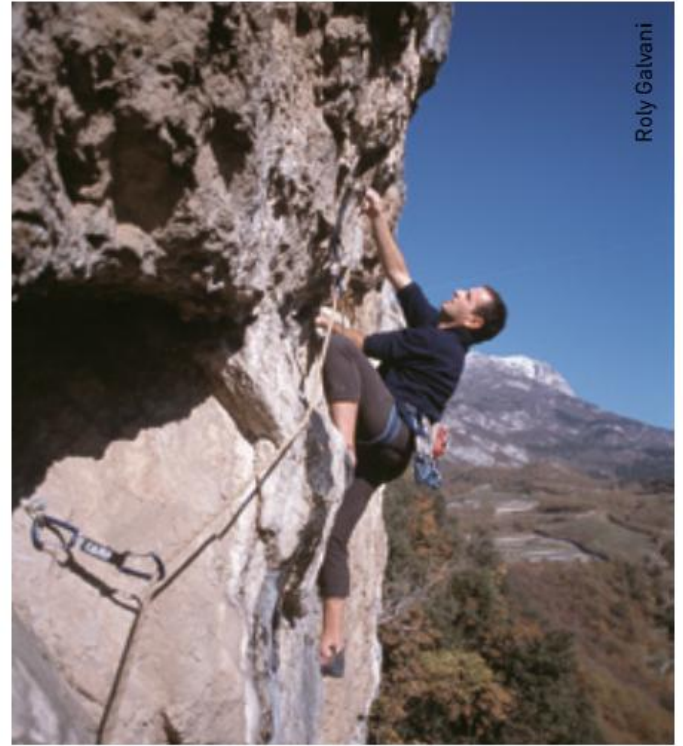
ben vielen anspruchsvollen Alpinrouten (z.B. Il Grande Incubo am Monte Brento und Le placche di Ugand am Casale) eröffnete er am Limarò die beiden Meisterwerke Amazonia und Orizzonti Dolomiti, die zu den am meisten begangenen Linien des ganzen Tals gehören.

Roly Galvagni

Erste Neueröffnung 1994: Lune di Paola am Pilastro Afghano an der Mandrea. Mit Roly hielt der Gedanke des Plaisirkletterns Einzug im Sarcatal. Die riesige Zahl seiner Neutouren lässt sich nicht genau bestimmen, so viele sind es mittlerweile. Alle werden sehr oft wiederholt und geschätzt und haben Berühmtheit erlangt. Es ist sehr schwer, davon welche herauszugreifen: Impero dei sensi am Casale, Il Grande fratello ti guarda am Monte Colt, Solaris an der Parete Zebrata, Pilastro Massud am Dain, la Transeamus an der Cima alle Coste, Totem e Tabù an der Rupe Secca und viele mehr. Roly entdeckte und erschloss zudem ganze Sektoren: Transatlantico, Muro di Oceania, Antiscudo und Muro dei Meridiani. Roly zählt ganz sicher zu den wichtigsten und bekanntesten Erschließern des Sarcatal

Massimo Maceri

Erste Neueröffnung 1994: Nikotina an der Parete Ghandi. Logik und Eleganz kennzeichnen



Roly Galvagni

seine alpinen Linien und auch seine Sportkletterrouten, allesamt werden sie sehr geschätzt. Besonders herausragend sind Baci di Carta an der Pala dele Lastiele und Genoma am Pian dela Paia. Massimo verdanken wir auch die Entdeckung und Erschließung des schönen Sektors Antiscudo an der Cima alle Coste. Auch die ersten eröffneten Routen an der Parete dell'Anglone gehen auf sein Konto (z.B. Codice K und Via degli Ignoranti).

Fabio Giacomelli

Erste Neueröffnung 1994: Vento dell'est am Monte Brento. Einige sehr schwierige Touren im Tal wurden von Fabio eröffnet. Auch seine beeindruckenden Erstbegehungen, die er solo, nur selbst gesichert, durchführte, sind schon Legende (Spazio alla Fantasia und Mitica und Nocciolina an der Parete del Limarò).

Danilo Bonvecchio

Erste Neueröffnung 1994: Guru Bassi am Colodri. Danilo ist ein sehr starker Sportkletterer, darauf geben auch seine Neueröffnungen mit ihren extremen, obligatorischen Passagen und den weiten Hakenabständen ein Hinweis. Meisterwerke sind die Routen Dudaev am Piccolo Dain und Land Art am Transatlantico.

Giuseppe Mantovani

Erste Neueröffnung 1995: Vento Caldo del Sud am Monte Colt. Mi dieser herrlichen Route begann Giuseppe seine Erschließungstätigkeit am Monte Colt. In den Jahren darauf richtete hier dann viele weitere, schöne und elegante Linien ein. Später richtete er sein Augenmerk auf die Wände von San Paolo und Coste dell'Anglone, wo er ebenfalls sehr geschätzte und schöne Routen einbohrte. Die Stilmerkmale seiner Genusslinien sind enge Hakenabstände und beste Felsqualität.

Diego Mabboni

Erste Neueröffnung 1997: Il destino del Leone am Monte Colt. Hohe Schwierigkeitsgrade, eher weite Hakenabstände und hoher Anspruch hinsichtlich Moral und Physis kennzeichnen die Routen des Bergführers. Zu nennen sind die beispielsweise Red Aragosta und Ciao Fedè. Von Diego stammt auch die schöne klassische Linie Primi Sogni am Colodri.

Alberto Damioli

Erste Neueröffnung 1997: Un pesce d'acqua dolce an der Parete Zebrata (Sonnenplatten). Am Monte Colt hat Alberto unzählige Routen eröffnet, die bestens abgesichert sind und mit sehr guter Felsqualität aufwarten.

Wer kennt nicht die wunderschönen Linien Vento del Nord oder Tu chioda che poi io fa ...?

Ivan Maghella und Danilo Bonaglia

Erste Neueröffnung 1998: Uomini della nebbia an der Mandrea Die beiden sehr starken Alpinisten und Sportkletterer haben an der Wand von Mandrea viele elegante und schwierige Routen erschlossen. Gemeinsam ist ihnen allen eine schöne Linie, hohe Schwierigkeiten und gute, aber gerade so ausreichende Absicherung. Zu seinen schönsten Linien zählen Oxygen, Sudo ma godo, Il Solco della pesca und die fantastische Spigolo Bonaglia Maghella, alle im Klettergebiet Mandrea.

Heinz Grill, Franz Heiss und Florian Kluckner

Erste Neueröffnung 1998: Sole Caldissimo am Monte Brento. Dieses Trio zählt zu den eifrigs-



ten Routenerschließern des Sarcatal, ihre mit viel Arbeit eingerichteten und gesäuberten Linien werden sehr geschätzt und oft wiederholt. Ihr Erschließungsstil ist sehr charakteristisch und lässt sich bei den meisten ihrer Routen einordnen zwischen Alpinismus und Sportklettern: als Resultat finden wir großartige Routen wie beispielsweise Arcangelo und Le due pareti an der Coste dell'Anglone, Via della Speranza und L'aspettativa di mondi superiori am Monte Bren-



Maurizio Giordani

to. Vor allem an der Wand von San Paolo und an der Coste dell'Anglone waren die drei tätig, hier gehen die meisten Routen auf sie zurück.

Franco Milani, Davide Lunel und Ugo Elfer

Erste Neueröffnung 2001: Via della Forbice an der Parete Gandhi. Einige kurze, aber auch einige anspruchsvolle Routen wurden von den dreien im Sarcatal erstbegangen. Zu den schönsten gehören Elia am Piccolo Dain und Le Placche di Ugand am Casale, die beide perfekt ihren Stil beschreiben.

Mario Brighente

Erste Neueröffnung 2003: Spinelò an der Parete Zebrata (Sonnenplatten). Vor allem an den Sonnenplatten und an der Coste dell'Anglone hinterließ Mario seinen Erschließungsspuren. Seine Routen zeichnen sich durch große Eleganz, meist sehr guter Felsqualität und geringe Hakenabstände aus: also typische Plaisirkletterlinien. Perfekte Beispiele hierfür sind Perla Bianca an den Sonnenplatten und die wunderschöne Minuetto an der Coste dell'Anglone.

Antonio Zanetti und Giorgio Bonvecchio

Erste Neueröffnung 2004: Resentin an der Parete Zebrata. Im gesamten Sarcatal hinterließen die beiden ihre Spuren: alle ihre Neutouren sind sportklettermäßig abgesichert, zeugen aber



Danilo Bonvecchio

dennoch von alpinem Geist. Die meisten Routen richteten sie an den Sonnenplatten, an der Coste dell'Anglone und an der Cima alle Coste ein. Eines ihrer Highlights ist sicherlich die Ipercasale am Monte Casale.

Hannes Schnitzer

Erste Neueröffnung 2005: Vinschgerwind am Monte Casale. Viele Routen hat Hannes zwar nicht eröffnet, aber dafür grandiose: Spiderman, Weg durch das Gesicht sowie Freiheit die ich meine sind Routen von außergewöhnlicher Schönheit, bester Absicherung und eleganter Linie.

Franco Sartori

Erste Neueröffnung 2007: Universo Giallo am Monte Brento. Mit den Routen Universo Giallo am Monte Brento und Ipercasale am Monte Casale gelangen Franco als bisher Einzigem Neutouren an den beiden bedeutendsten Wänden des Sarcatal. Franco ist ein großer Bergsteiger und Sportkletterer, seine Neueröffnungen sind sehr zahlreich. Mit zu den schönsten zählt vermutlich die Pipistrei an der Cima alle Coste.

Dario Cabas und Pierangelo Masera

Erste Neueröffnung 2007: Anormale alla Parete di San Paolo. Vor allem an der Wand von San Paolo und an der Piramide Lakshmi erschlossen

die beiden ihre Touren, die teilweise Sportklettercharakter haben, teilweise aber auch sehr alpin und abenteuergeprägt sind mit viel heiklem und brüchigem Gelände. Zu ihren schönsten Routen zählen sicherlich Caldo Inverno, Sabine und Via 70° an der Wand von San Paolo.

Gianni Canale, Aldo Mazzotti und Franco Cavallaro

Erste Neueröffnung 2008: Mister Magoo am Piccolo Dain Am Piccolo Dain gelangen dem Trio außergewöhnlich schöne Neutouren. Extrem schwierige Routen und weiter Hakenabstand sind Kennzeichen ihres Erschließungsstils. Alle Routen werde ausschließlich von unten erstbe-gangen. Ihnen haben wir die schwierigsten Freikletterrouten des Sarcatala zu verdanken, wahre Meisterwerke: Le Vrai Plaisir und La Tigre il Daino e il Gladiatore, beide am Piccolo Dain.

Ivan Feller und Caludio Masera

Erste Neueröffnung 2008: Buon Natale 2008 an der Guglia Solidarnosh (Cima alle Coste). Die

Routen der beiden sehr starken Kletterer haben trotz der sportklettermäßigen Absicherung auch immer einen alpinen Touch. Herrliche Beispiele dafür sind Il Gigante an der Coste dell'Anglone und Gormiti am Monte Casale.

Luca Pilati

Erste Neueröffnung 2009: Esclusivamente per tutti an der Piramide Lakshmi. Unzählige, sehr geschätzte und sehr oft wiederholte Genussrou-ten in bester Felsqualität und engem Hakenab-stand gehen auf Lucas Konto. Zudem erschloss er komplette Gebiete wie Parete di Sherwood und Parete Fabio Giacomelli. Zu seinen schön-ten Touren gehören Fantatitoli an den Sonnen-platten, Avancini an der Parete Ghandhi und Pi-namonti an der Wand von Mandrea.



An enchanting home surrounded by forest

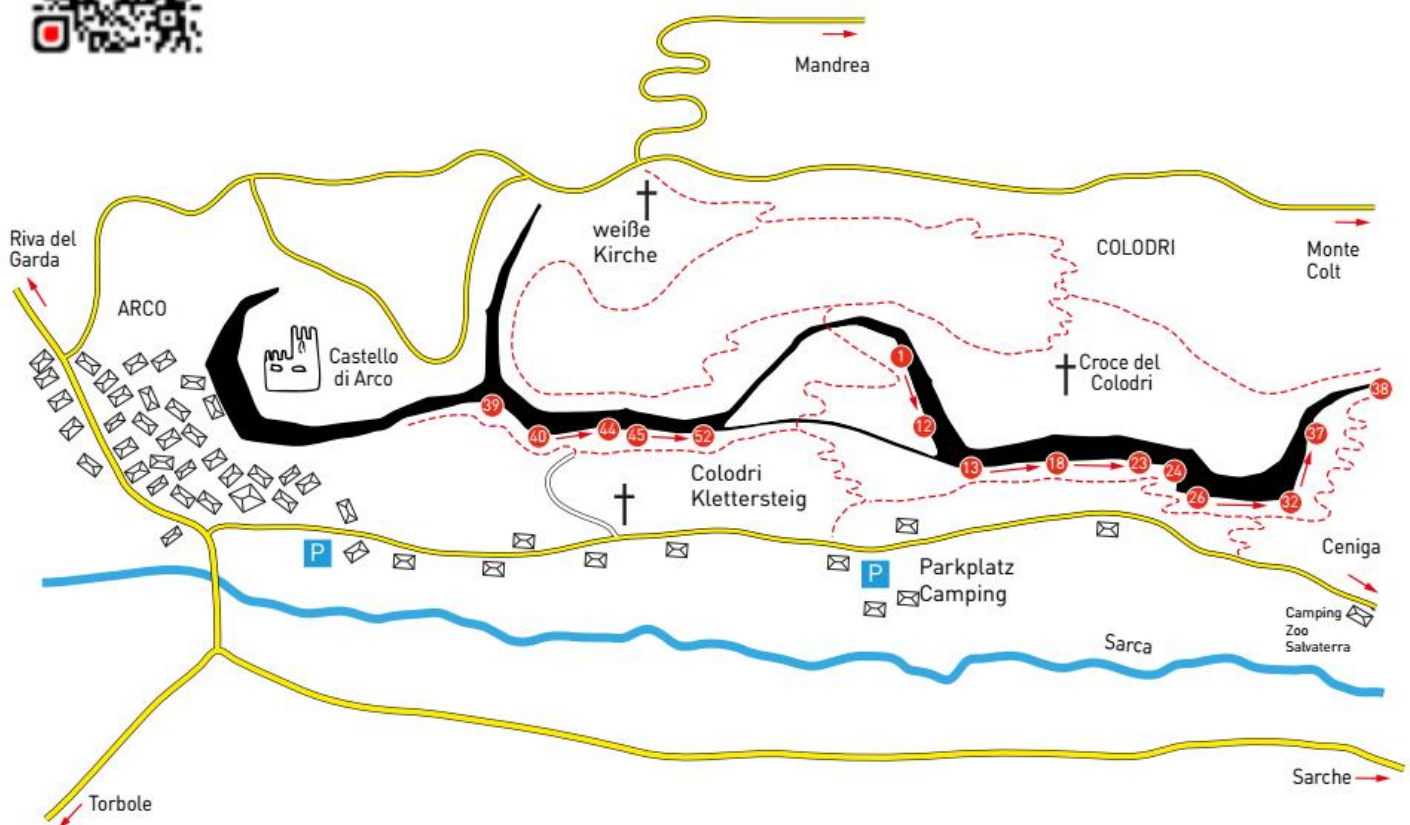


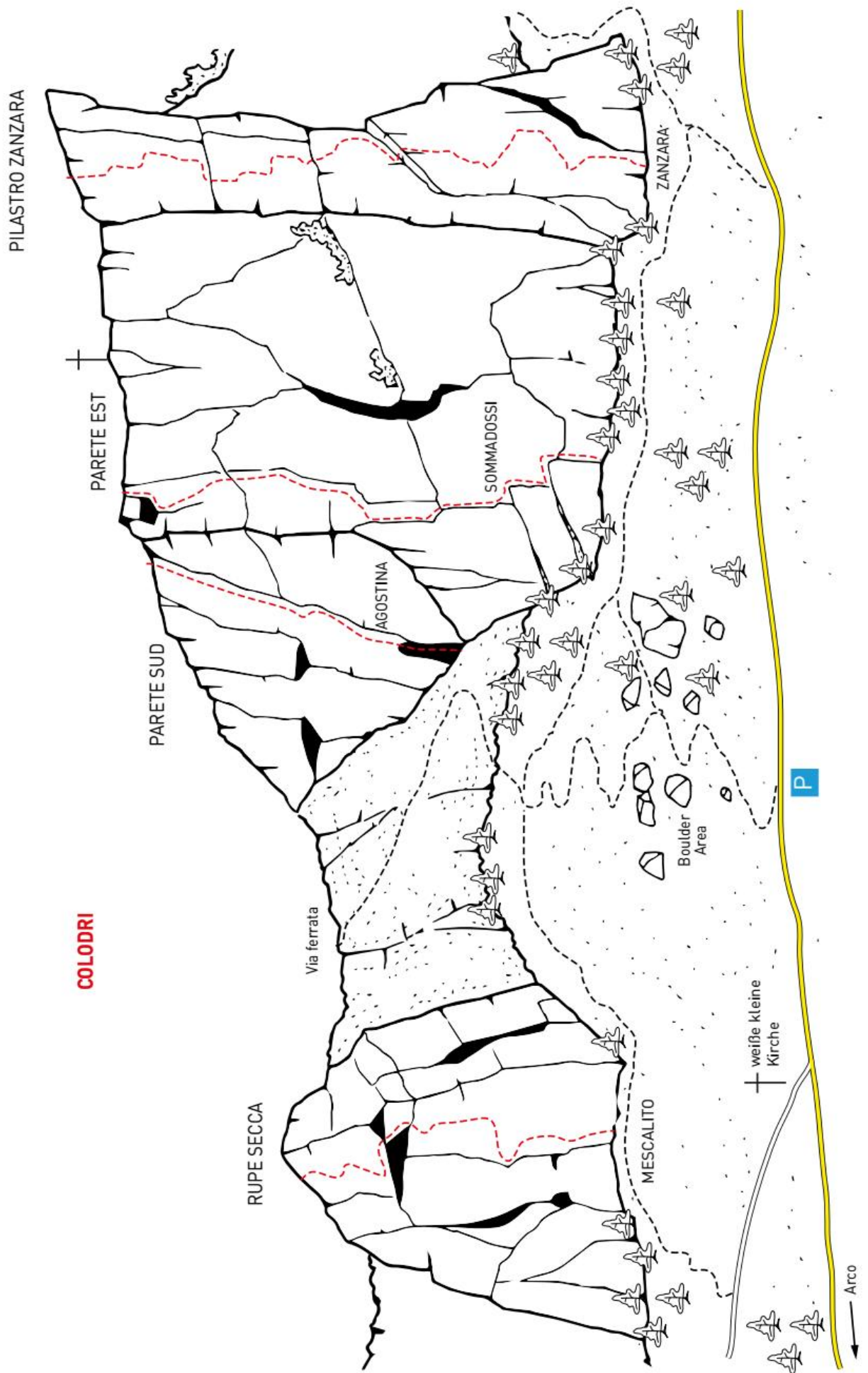
+49 152 58 13 83 76
 info@thetruffulatree.com
 www.thetruffulatree.com
 www.airbnb.com/h/thetruffulatree



Monte Colodri

Der Monte Colodri liegt nördlich oberhalb von Arco, ist stark gegliedert und vielschichtig und bietet eine unglaublich hohe Zahl von Routen. Fast alle Kletterstilrichtungen sind hier anzutreffen: Klassische Riss- und Verschneidungskletterei, Sportkletterrouten über sehr kompakte Platten und auch schwierige technische Routen über ausgeprägte Dächer. Schon in den 70er Jahren war der Colodri ein Anziehungspunkt für Alpinisten, die hier die markantesten Linien durch die großen Verschneidungen (wie z.B. 'Via Bertamini' und 'Via Barbara') klettern konnten. Seit damals entstehen Jahr für Jahr viele neue Routen an diesem Massiv, ohne Anzeichen dafür, dass die Erschließung irgendwann aufhören könnte. Eigentlich besteht der Monte Colodri aus zwei Massiven, nämlich dem Colodri und der Rupe Secca, wobei ersterer wegen seiner Erscheinung und seiner Ausmaße viel bedeutender ist. Der Colodri fällt nach Süden mit einer abweisenden und überhängenden Wand ab. In Richtung Osten sind die Felswände hoch und breit und von tausenden von Rissen durchzogen. Nordwärts kennzeichnet ein schlanker, perfekt geformter Pfeiler die hohe Wand. Die Rupe Secca scheint hingegen wie eine kleinere Variante des Colodri. In Richtung Osten beherrscht eine dunkle, senkrechte Wand mit den schönsten Sportkletterrouten des Sarcatals das Bild. Nach Süden sind die Wände nicht sehr hoch, aber auch hier gibt es Routen, die wunderschön sind. Zwischen Rupe Secca und Colodri führt ein leichter und schöner Klettersteig direkt auf den Gipfel des Monte Colodri.





COLODRI

Parete Sud

Die überhängende und sehr abweisende Wand ist von Rissen und Verschneidungen durchzogen, die manchmal auch von ausgeprägten Überhängen und Dächern abgeschlossen werden. Diese Südwand liegt oberhalb des Klettersteigs, der auf den Gipfel des Monte Colodri führt. Alle Routen in dieser Wand sind schwierig und begeistern dennoch wegen ihrer Mischung aus freier und technischer Kletterei. Am besten klettert man hier während der Wintermonate, das heißt, wenn normalerweise keine Klettersteiggeher unterwegs sind. Denn wegen der wenigen Begehungen liegen in den Routen noch viele lose Steine, die herunterfallen könnten.

ZUGANG

0.30 H

Vom Parkplatz am Freibad zum Klettersteig (Via Ferrata). Bei der ersten großen Kehre in Wandnähe verlässt man diesen und geht auf Pfadspuren direkt bis unterhalb der großen Überhänge.

ABSTIEG

1.00 H

Vom Ausstieg der Routen auf direktem Weg zum Gipfelkreuz. Auf dem markierten Weg zur Via Ferrata und dann ins Tal.

1. PRIMI SOGNI 180m Bh
2. TETTO ZAMBALDI..... 240m alpin
3. BIG LOVE..... 180m alpin
4. MAGIC TRIP 180m alpin
5. SOTTO VUOTO..... 180m Bh
6. DECIMA SINFONIA..... 200m alpin
7. POMI COTI..... 200m Bh, alpin
8. CHARLIE CHAPLIN 200m alpin
9. VIA DEL BEPI..... 180m alpin
10. AGOSTINA..... 220m alpin



9. VIA DEL BEPI

E. Salvaterra, A. Leviti 1980

Länge: 200 m. (7SL)

Schwierigkeit: VI+, A0 / R3 / II

Vielleicht die logischste und attraktivste Linie der ganzen Wand. Nach den ersten Rissen folgt sie einer tiefen, sehr deutlichen Verschneidung. Die Absicherung in der athletischen Route in solidem Gestein ist mäßig.

Zustieg: man verlässt den Klettersteig bei der ersten großen Kehre und folgt dann Pfadspuren zur großen Grotte. Einstieg beim linken Pfeiler (alte Haken).

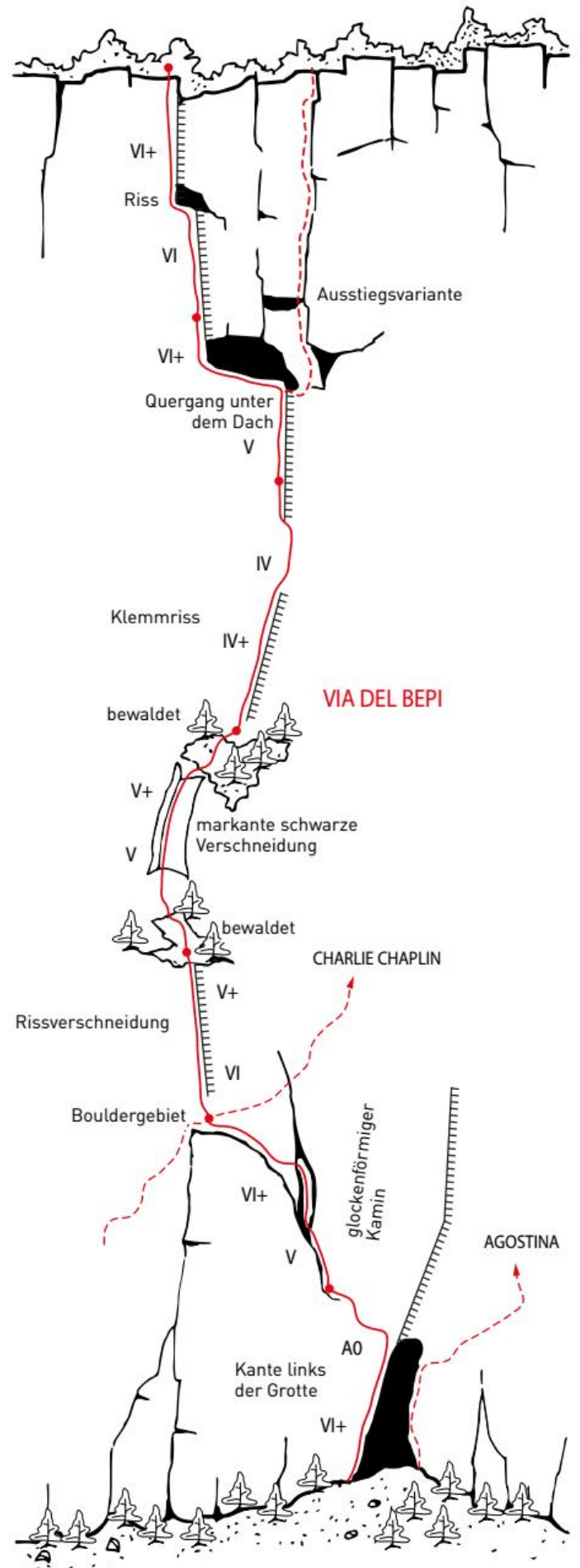
9a VARIANTE DI USCITA

M. Pegoretti u. Gefährte 1986

Länge: 80 m.

Schwierigkeit: VI+, A1 / R3

Unterhalb des letzten Daches folgt man nicht dem linken Ausstieg, sondern klettert schwieriger über den rechten Riss. Mit Friends und Klemmkeilen lassen sich die überhängenden Risse leicht absichern.





📷 Fabio Stabilini *Via del Bepi Colodri* (© Sassbaloss)



KLETTERN MIT HERZEN

Von Giuliano Stenghel

Erinnerst du dich, Franco, wie wir nach dem Ausstieg aus der Via Ornella im Val Scodella die letzten Sonnenstrahlen genossen? Nach langer Zeit hatten wir uns wieder getroffen, sehr viele Jahre waren vergangen, seit wir ganz unbekümmert bei uns zu Hause gespielt hatten. Wir saßen zwischen Seilen, Schlingen und Karabinern, tranken die letzten Schlucke aus der Wasserflasche, und du hast mir dein Herz geöffnet, mir von dem Leid berichtet, das du erlebt hattest und einem Vorfall, der dein Leben und das deiner Familie so lange Zeit bestimmte: der Tod deiner Tochter Katia, die nur fünf Jahre alt wurde und, gleich einem Engel, ins Paradies entschwebt war. Du schlugst mir vor, eine Route zu eröffnen, die ihren Namen tragen sollte. Nur wenige Tage später machten wir uns auf, um die unberührte Ostwand des Colodri zu bezwingen. Während ich das Seil einhole, wandert mein Blick auf die großen Felsblöcke am Wandfuß, ich habe immer noch den angenehmen Geschmack des Kaffees, den uns Bepi, der "alte Haudegen" vom Colodri, angeboten hat. Ich kann ihn sehen, wie er in der Nähe seines Hauses ein Feld bearbeitet, mit der Kraft eines jungen Bauern. Dann kletterte ich weiter, eine grifflose Wand erfordert einen Pendelquergang an zwei Normalhaken: mein erster dieser Art, Ausgang ungewiss. Seitdem liebe ich Quergänge! Vielleicht, weil ich damit Routen eröffnen konnte, die unkletterbar schienen; vielleicht auch, weil sich dabei immer das Bild mit der Kontur des Kletterers in senkrechter Wand so stark einprägt, und das gefällt mir sehr. Wegen der Bergschuhe und der großen Rucksäcke auf dem Rücken kommen wir nur langsam voran, aber noch mehr hindert uns unsere Unerfahrenheit, denn wir beide klettern erst seit etwas mehr als einem Jahr. Was wir aber besitzen sind die gleichen Ideale, Träume und dieselbe Motivation, Abenteuer zu erleben, zu kämpfen und zu leiden, weshalb ich einmal gleich drei selbstgefertigte Haken in ein Loch schlage, damit ich eine Passage bewältigen kann. Ihr armen Schlaghaken, eines Tages werdet ihr ausgenagelt



sein, obwohl hunderte Seilschaften euch benutzt, ja geliebt haben, und durch Bohrhaken ersetzt. Womöglich durch Abseilen von oben und natürlich mit einer bequemen Bohrmaschine in der Hand. Der eine oder andere dieser Normalhaken bleibt vielleicht doch stecken, weil er vergessen wurde. Er mag dann dazu dienen, die Geschichte, die dahinter steckt, nicht vergessen: nämlich die damit verbundenen Erinnerungen, die Kunst und die Mühsal der Erstbegeher. Ihr armen, doch so wichtigen Schlaghaken! Ihr seid nicht mehr in Mode, sondern alt, eingerammt in den Fels. Welch unrühmliches Ende, als verrostetes Eisenstück. Dreht euch nicht um in eurem Grab, es lohnt der Mühe nicht! Eines Tages werdet ihr wiederaufstehen! Bei der Via Katia wird heutzutage meist die Variante Groaz geklettert, das geht schneller und ist leichter. Nach der Hälfte der Route und dem bequemen Band wird die Wand wieder senkrecht, ein paar Überhangpassagen machen etwas Mühe, bieten aber auch tolle Kletterei und begeisternde Leere. Ein guter Standplatz vor dem letzten Aufschwung, dann die letzten Seillängen, das Wandbuch mit dem Foto einer lächelnden Katia und deiner Widmung: wenige Worte nur, ein Gebet, ein paar Tränen... Darf man in den Bergen weinen? Ich glaube ja, wenn man mit dem Herzen dort ist.



VIA LEGIONARI
CECOSLOVACCHI
24, 38062 ARCO



YOUR BASE CAMP IN ARCO

WWW.CAMPINGZOO.IT - +39.0464.516232

35. VIA DEI TRE SPIGOLI



D. Filippi 2012

Länge: 300 m. (12SL)

Schwierigkeit: A1 / R1 / II

Die Techno-Route zieht über drei aufeinanderfolgende, exponierte, senkrechte und herrliche Kanten mit bester Felsqualität. Die letzte Kante ist teilweise überhängend und noch ausgesetzter als die vorherigen. Wiederholer benötigen nur Expressschlingen.

Einstieg: am Wandfuß des Zanzara-Pfeilers auf einer Pfadspur rechtshaltend durch die Geröllfelder und zur wenig markanten ersten Kante, in deren Fallinie die Route beginnt.

36. PILASTRO NORD



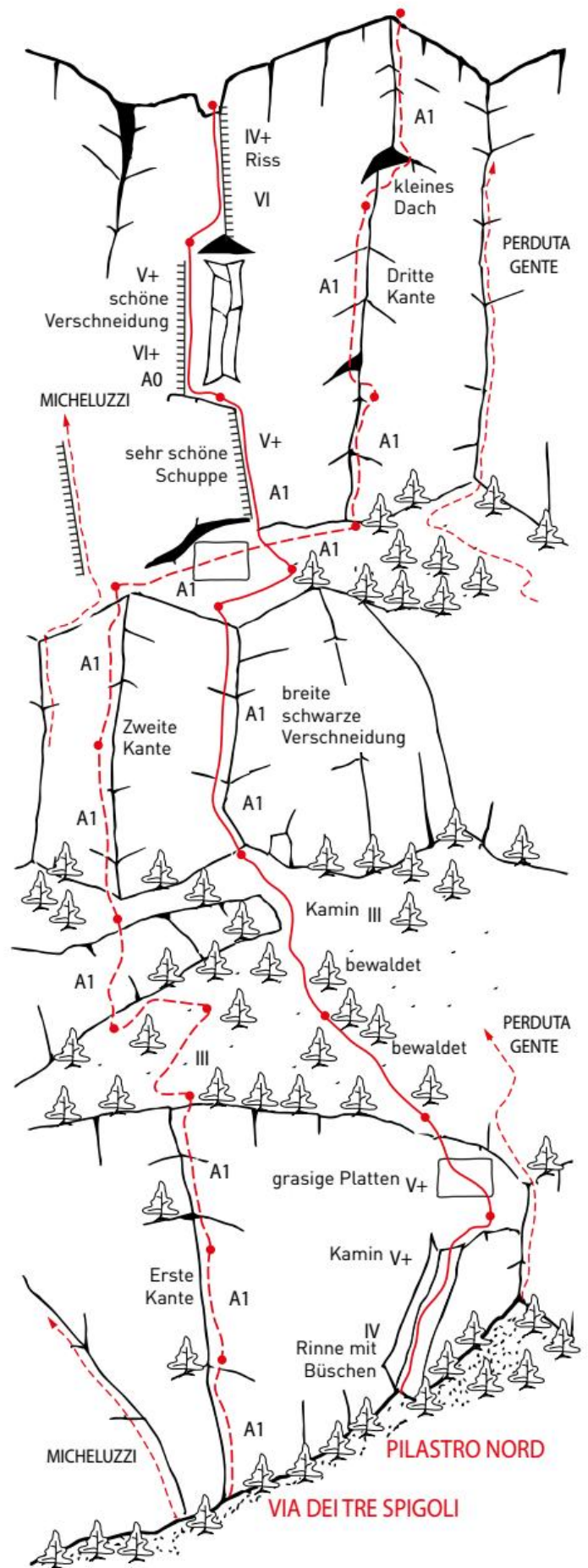
D. Filippi 2010

Länge: 300 m. (9SL)

Schwierigkeit: V+, VI+, A1 / R2 / II

Rechts des Zanzara-Pfeilers ist ein weiterer mächtiger Pfeiler deutlich sichtbar, dieser gibt die Linie vor. Leider ist der Pfeilersockel sehr schrofig, was den Einstiegsbereich nicht sehr angenehm macht. Aber danach wird die Felsqualität zusehends besser, die Ausstiegslängen mit Rissen und Verschneidungen sind dann wirklich schön. Diese abgeschiedene Route mit freier und technischer Kletterei ist durchaus empfehlenswert und lohnend, die Absicherung ist gut und das Ambiente einmalig. Die Standplätze sind perfekt eingebohrert, dazwischen stecken viel Expansionsbohrhaken. Wiederholer benötigen mindestens 20 Expressschlingen, einige mittlere Friends und Steigleitern.

Einstieg: am Wandfuß des Zanzara-Pfeilers auf Pfadspuren mühsam durch die Geröllfelder unter der Nordwand des Colodri. Kurz vor dem Ende des Geröllfelds (Einstieg „Perduta Gente“) dann in einer leichten, grasigen Verschneidung hoch.





Parete di San Paolo Nord

Der nördliche Bereich der Wandflucht ist deutlich höher als der südliche, weshalb sich hier die längeren und anstrengenderen Routen finden. Die schönen Linien, der kurze Zustieg und der bequeme Abstieg sind die Gründe dafür, dass dieser Sektor der Parete San Paolo zu den am meisten frequentieren im Sarcatal zählt.

ZUGANG

0.15 H

Entlang der sehr breiten Felswand von San Paolo führt die schmale Straße von Arco nach Ceniga, hier befinden sich 3 bequeme Parkplätze. Ideal liegt derjenige am Ristorante „Lanterna“ von Ruggero, der für seine Gastfreundschaft gegenüber Kletterern berühmt ist. Das Ristorante ist der Ausgangspunkt für alle Zustiegswege der gesamten Wand.

ABSTIEG

0.40 H

Bei allen Routen (von Ape maia bis Via Dulcis in Fondo) folgt man dem Wanderweg, der rechts bergab nach Ceniga und geht dann auf der Asphaltstraße zum Ristorante Lanterna zurück.

- | | |
|--|--|
| 37. APE MAIA..... 200m..... Bh | 61. VIA NUOVA 150m.. Bh, alpin |
| 38. GIU' DALLE BRANDE ... 250m..... Bh | 62. ARGO 150m..... alpin |
| 39. NEVE D'AUTUNNO 250m..... Bh | 63. AGANIPPE 150m.. Bh, alpin |
| 40. PER ELA 280m.. Bh, alpin | 64. DIRADE 150m.. Bh, alpin |
| 41. IL PERFEZIONISTA 250m.. Bh, alpin | 65. DOLCE MIELE 160m.. Bh, alpin |
| 42. PARETE NERA 250m.. Bh, alpin | 66. DEMETRA 140m.. Bh, alpin |
| 43. LA TARTARUGA 250m.. Bh, alpin | 67. DIONISIO 130m.. Bh, alpin |
| 44. LO SCANSAFATICHE ... 250m.. Bh, alpin | 68. NEREIDI 120m.. Bh, alpin |
| 45. IL CREDO 200m..... alp | 69. DUE PICCOLI PILASTRI 130m.. Bh, alpin |
| 46. ARIA DI PRIMAVERA 250m.. Bh, alpin | 70. GERI 130m..... alpin |
| 47. CARITI 250m.. Bh, alpin | 71. VIA DELLE AMMONITI .. 120m..... alpin |
| 48. CIRCE 200m..... alpin | 72. BETTAA 100m..... alpin |
| 49. APHRODITE 250m.. Bh, alpin | 73. NO MgCO3 100m..... alpin |
| 50. CRONO 200m..... alpin | 74. SIUXSIE 100m..... alpin |
| 51. BON TON 200m..... alpin | 75. PUNGITOPPO 100m..... alpin |
| 52. SIMPATICHE CANAGLIE 200m..... alpin | 76. DULCIS IN FONDO 100m..... alpin |
| 53. PENELOPE 200m..... Bh | |
| 54. PERSEPHONE 200m.. Bh, alpin | |
| 55. HELENA 200m.. Bh, alpin | |
| 56. FUGA DALL' HADES 200m.. Bh, alpin | |
| 57. PILASTRO THEMIS 180m.. Bh, alpin | |
| 58. PANTAREI 180m..... Bh | |
| 59. ISIS 150m.. Bh, alpin | |
| 60. PORCI CON LE ALI 180m..... Bh | |



📷 Parete San Paolo (©Francesco Salvaterra)

44. VENTO DEL NORD

A. Damioli 2007

Länge: 130 m. (3SL)

Schwierigkeit: 6b+, 1 Stelle 6c (6a obl.) / S1 / II
Wunderschöne Route, etwas kurz, bester Fels, perfekt abgesichert. Spektakuläre Ausstiegs-
länge mit einer sehr kompakten grauen Wand.

Einstieg: nach dem Sektor mit den Baseclimbs und einer langen, glatten Felswand steigt man über einen Sockel hoch. Routenname ange-
schrieben.



45. TU CHIODA CHE POI IO FA

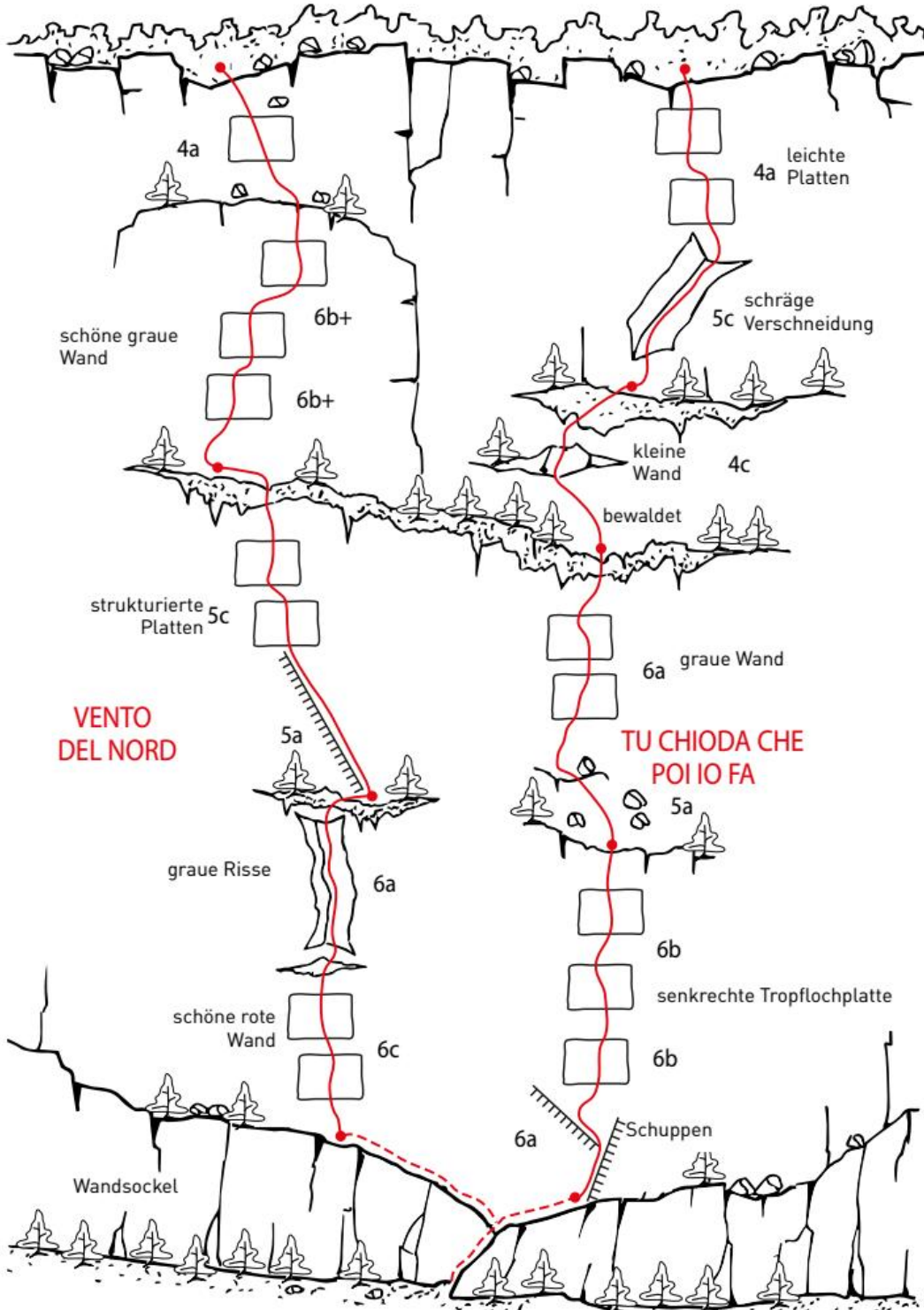
A. Damioli 2007

Länge: 140 m. (4SL)

Schwierigkeit: 6b (5c obl.) / S1 / I

Auf die wunderschöne Tropflochwand am Ein-
stieg folgen weitere, schöne und leichtere Sei-
längen mit bester Felsqualität. Perfekt abgesi-
chert, nahe Hakenabstände.

Einstieg: nach dem Sektor mit den Baseclimbs und einer langen, glatten Felswand steigt man über einen Sockel hoch. Gleich rechts von "Ven-
to del Nord".

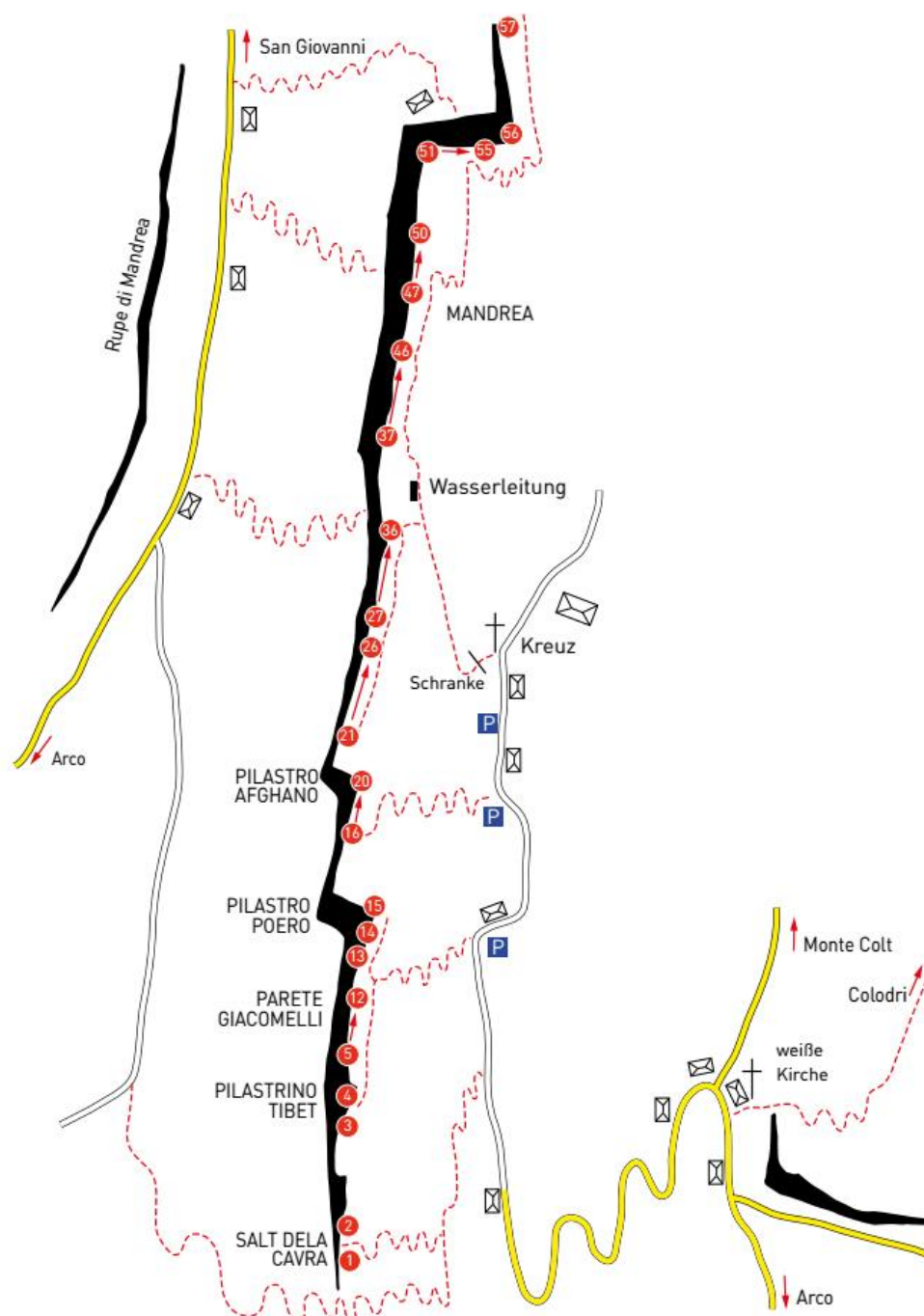




📷 *Via Grande Fratello vi guarda*

Mandrea

Der lange, komplexe und gegliederte Felsgürtel ist nicht sehr hoch, weist aber eine unglaubliche Zahl von kleineren Wänden und Pfeilern jeglicher Form, Farbe und Größe auf, über die Routen in jeder Art und jedem Schwierigkeitsniveau verlaufen. Der Fels, die Natur und die Landschaft sind beeindruckend und auch im Sarcatal fast einmalig. Alle Routen sind wunderschön und lohnend, besonders die alpinen Routen gestatten wegen der relativ kurzen Länge vollen Genuss. Dieser Riegel teilt und schafft damit gleichzeitig auch zwei herrliche, grüne kleine Täler bzw. Orte: der obere und namensgebende heißt Mandrea und der untere Laghel. Der kleine nahe liegende Felsrücken des Colodri/Monte Colt und der Felsriegel namens Mandrea werden durch Laghel voneinander getrennt.





📷 3° tiro del *Pilastro Gabrielli*

Cima al Bal

ZUGANG

0.10 H

Nach dem langen Tunnel noch ein paar hundert Meter weiter und gleich nach der Abzweigung nach Pregasina links auf dem Platz parken. Der Straße nach Pregasina folgen, kurz darauf beginnt der Wanderweg nach Bocca di Lé, auf dem man nach kurzer Zeit den Wandfuß erreicht. Der Einstieg liegt etwas rechts eines markanten Kamins.

ABSTIEG

0.30 H

Vom Ausstieg über leichten Fels zu einem gut sichtbaren Pfad, der links bergab führt. Nach ein paar ausgesetzten Passagen erreicht man den Wanderweg zurück zur Straße.



28. VIA FALCONE

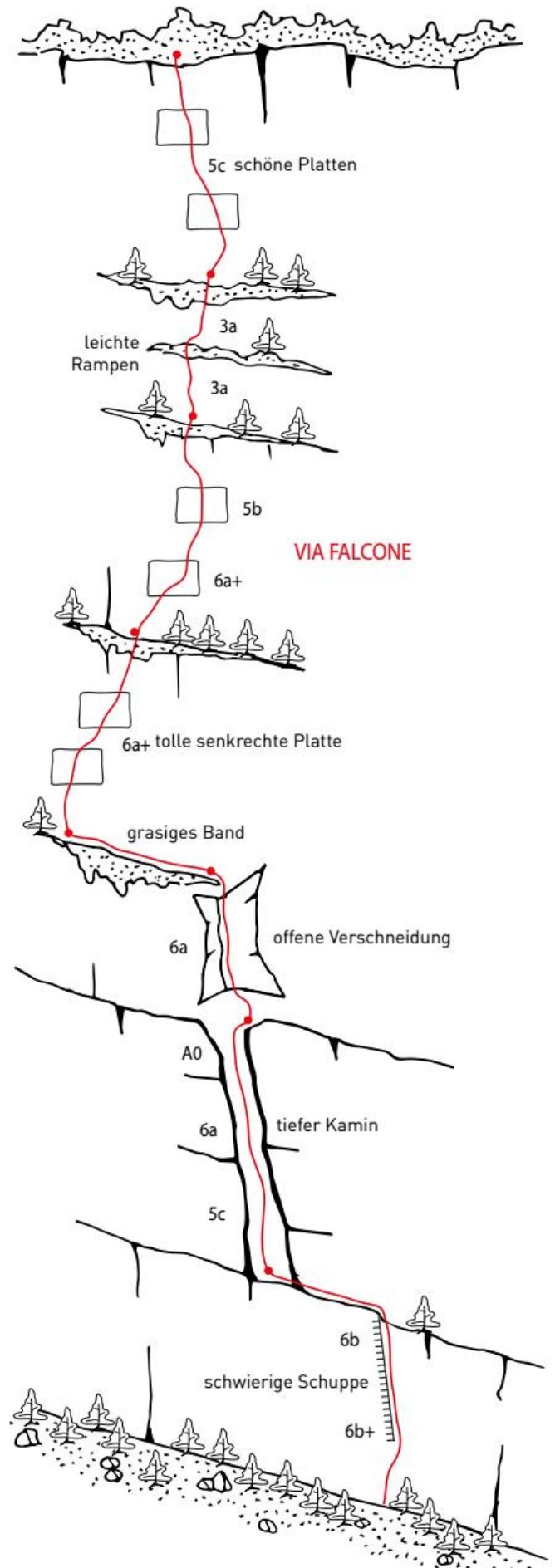


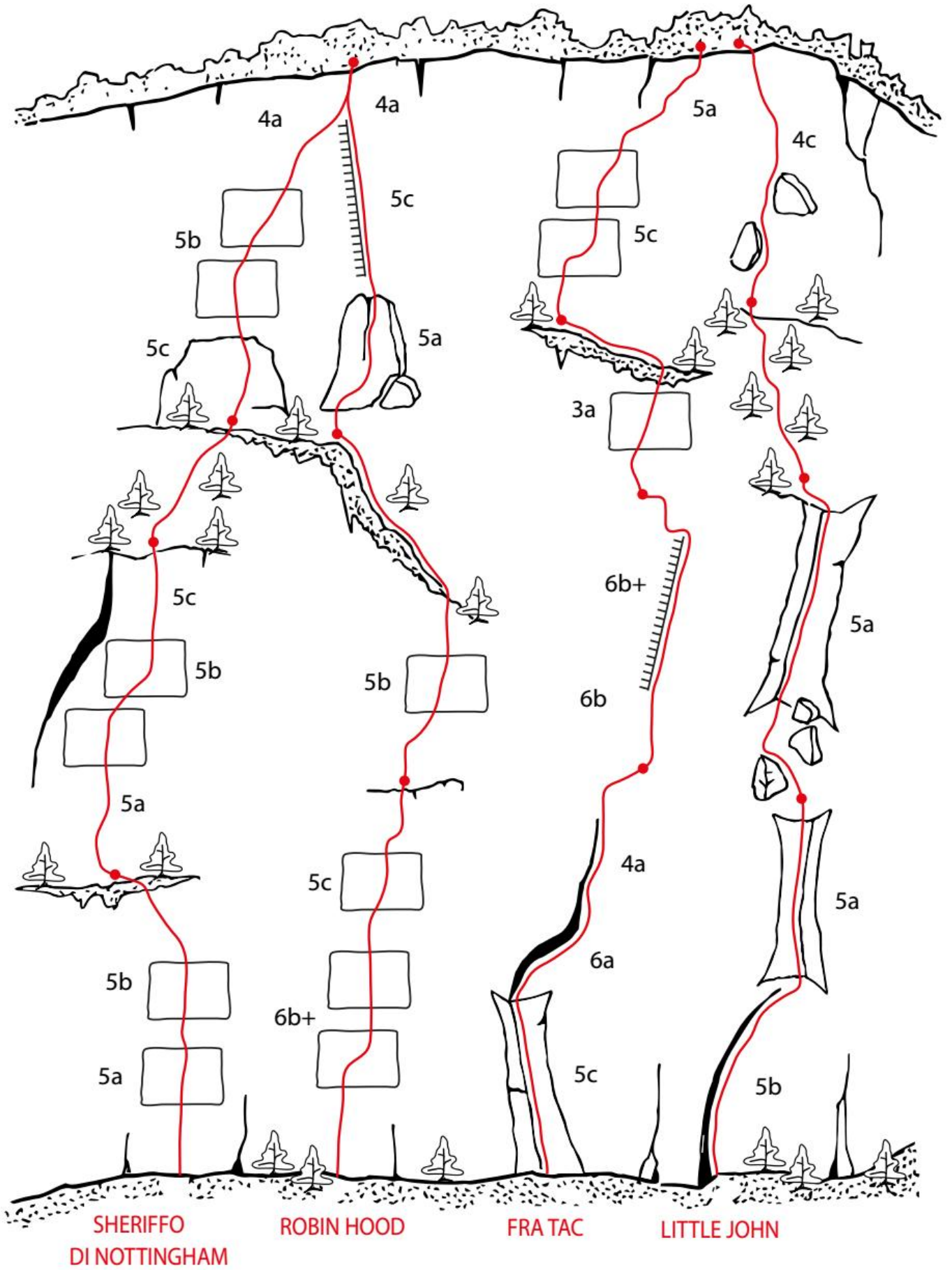
D. Falcone, G. Falcone 2014

Länge: 230 m. (8SL)

Schwierigkeit: 6b+, Stellen A0 (6a obl.) / S1 / I
Ausgesuchte, originelle Route über einen wenig ausgeprägten Pfeiler mit einem charakteristischen Kamin in der unteren Hälfte. Nach der abweisenden, widerspenstigen ersten Seillänge folgen schöne und abwechslungsreiche Passagen und nach dem großen Kamin warten die begeisternden Ausstiegslängen mit vielen Löchern und Sanduhren. Gute Absicherung mit Bohrhaken, nur Expressschlingen sind notwendig.

Einstieg: bei einem markanten seichten, leicht überhängenden Riss.





72. SCERIFFO DI NOTTINGHAM

L. Pilati 2009

Länge: 100 m. (4SL)

Schwierigkeit: 5c / S1 / I

Platten und kleine Wände mit abwechslungsreicher, lohnender Kletterei. Einige wenige grasige Passagen stören kaum. Meist gute Felsqualität, viele Bohrhaken.

Einstieg: Routenname angeschrieben.

73. ROBIN HOOD

L. Pilati 2009

Länge: 100 m. (3SL)

Schwierigkeit: 6b+ (obl. 5c) / S1 / I

Herrliche Plattenpassage in der ersten Seillänge, viel Technik, Bewegungsgefühl und Intuition sind hier gefragt. Auch die Ausstiegslänge mit einem schrägen Riss wird auf Begeisterung finden. Beste Felsqualität und bester Absicherung mit Bohrhaken.

Einstieg: Routenname angeschrieben.

74. FRA TAC

L. Pilati 2009

Länge: 100 m. (4SL)

Schwierigkeit: 6b+ (obl. 5c) / S1 / I

In den ersten beiden Seillängen ist schwierige Piazkletterei angesagt, in der Ausstiegslänge sind technisch schwierige, heikle Passagen zu meistern. Beste Felsqualität, völlig ausreichende Absicherung mit Bohrhaken.

Einstieg: Routenname angeschrieben.

75. LITTLE JOHN

L. Pilati 2009

Länge: 100 m. (4SL)

Schwierigkeit: 5b / S1 / I

Verschneidungen und Risse kennzeichnen die ersten beiden Seillängen dieser Genussroute. Später folgt dann noch eine charakteristische Seillänge mit abgesetzten Pfeilern. Beste Felsqualität, völlig ausreichende Absicherung mit Bohrhaken.

Einstieg: Routenname angeschrieben.

AGRITURISMO WEINGUT

Fam. Benuzzi - Oberhofer

**B&B CAMPING
UND FERIEWOHNUNG**



WILDCOUNTRY

PURE CLIMBING.



**Pure climbing sums up
how we think, how we feel and
how we climb.**

WILDCOUNTRY 